Nr. 385. Donnerstag, den 19. August 1915. 29. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land“

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion { 4801 4802 4803

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ½ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe, Wohnungsmarkt und Vermischte Anzeigen, bis vormittags 10 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 70 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.10 ohne Bestellgeld (42 ₰)
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion } Neuerweg 57.
– Fernsprecher Nr. 114. –

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7,
Elberfeld-Mirke: E. Heine, Dürpelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Röhneyer, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermanjakob, Brillerweg 20,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Aller 171,
Ober-Barmen: W. Lange, Berlinerstraße 26,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Hochstraßerstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe - Altenvoerde - Neviges - Nierenhof - Ohligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten - Rousdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfeth - Witzhelden.

Vor Brest-Litowsk.

Zum Reichstagsbeginn.

Gefühle hohen Stolzes sind es, mit denen der Reichstag heute sich wieder versammelt. Unsere Heere stehen nicht nur unverändert fest in Feindesland, sondern sie haben die reichsten Großstädte, die wichtigsten Festungen Rußlands erobert, und, wenn nicht einen wesentlichen Teil des großen Kriegszieles erreicht, so doch die fundamentalen Voraussetzungen hierzu geschaffen. Rußlands Ansehen in der Welt hat einen empfindlichen Stoß erlitten. Es ist in einem Maße von der Kulturzone Europas zurückgeworfen, daß es für absehbare Zeit der bisherigen großpolitischen Bedeutung verlustig gehen wird. Mag es seine neuen Vereinbarungen mit Japan zum Zeichen dafür nehmen, daß seine Großmachtzukunft in der Hauptsache nach Asien zeigt, wohin es seinen gesamten völkischen Verhältnissen nach gehört. Die deutschen Siege haben ihm die Tür seiner europäischen Zukunft ein für alle Male zugeschlagen.

Ein Erfolg, an den vor Jahresfrist niemand zu denken wagte, ist durch das Genie unserer Heerführer und die unübertreffliche Tapferkeit unserer Truppen erreicht. Hell strahlt Deutschlands Stern in die Lande, eines der glänzendsten Blätter deutscher Geschichte ist geschrieben. In Zittern und Zagen harren die anderen Widersacher unseres Vaterlandes der kommenden Ereignisse. Ihre Hauptkarte, die Hoffnung auf Rußlands erdrückende Millionen, ist unter den Tisch gefallen. Es gibt eben noch wirksamere Elemente in der Welt, als die rohe Masse Rußlands, die Prahlsucht Frankreichs und die silbernen Kugeln Englands, von der Erbärmlichkeit Italiens zu schweigen. Die letzte schwache Stütze der Spekulation des Vierverbandes, die Zuversicht auf den Balkan, ist ebenfalls zu Wasser geworden. Welcher Unterschied zwischen ihnen und uns! Sie haben schon fast die ganze Welt gegen uns aufgeboten und betteln immer weiter um gütige Unterstützung auch der Kleinsten; wir aber schweigen und handeln und verlassen uns auf die eigene Kraft.

*

Die heute beginnende Arbeit des Reichstags, der das letzte Drittel des August gewidmet sein wird, trägt das Gepräge gedrängter Kürze und gewichtigen Inhalts. Herr v. Bethmann Hollweg, der schon seit geraumer Zeit in Berlin weilt und hier ja auch die bekannte Besprechung mit nationalliberalen Abgeordneten hatte, dürfte es sich nicht versagen, der Volksvertretung in Anlehnung an die, vom Reichsschatzsekretär Dr. Helfferich finanzpolitisch zu begründende neue Kriegskreditforderung Vortrag zu halten über die gegenwärtige internationale Lage — Amerika und der Balkan! — sowie die militärischen Errungenschaften. Den Abgeordneten kann wohl nur in der Kommission Gelegenheit gegeben sein, sich hierzu im einzelnen zu äußern. Die Zeitumstände sind für öffentliche Aussprache nicht angetan, eine freie Erörterung der vom Abgeordneten Liebknecht (Soz.) in unbegreiflicher Form angeschnittenen Frage der Friedensbedingungen ist vollends untunlich. Die kurze Spanne von Sitzungstagen wird der Reichstag zweckmäßiger nutzbar machen durch sorgfältige Prüfung der dringlichen Angelegenheiten der Lebensmittelteuerung und der zu verbessernden Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und die Kriegerfamilien. Den Kriegswucherern das unsaubere Handwerk zu legen, darf kein Zögern gestattet sein, und dazu kann auch der Reichstag mithelfen. Anderseits erscheint es an der Zeit, das Problem der Steuer auf Kriegsgewinn in Angriff zu nehmen, mindestens die Willensmeinung des Reichstags zwecks Berücksichtigung bei der Ausarbeitung der Grundlagen für solche Besteuerung zu erforschen.

Im übrigen wird der Reichstag auch in dieser Spätsommertagung sich auf der Höhe der großen Zeit zeigen. Siegesglocken läuten verheißungsvoll zu seiner Tagung.

Der Kaiser zum Fall von Kowno.

WTB. Berlin, 18. Aug. (Drahtb.) Im Anschluß an die Erstürmung der Festung Kowno richtete der Kaiser an die um den neuen glänzenden Erfolg der deutschen Waffen besonders verdienten Führer, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, Generalobersten v. Eichhorn und General der Infanterie Litzmann, folgende Telegramme:

An Generalfeldmarschall v. Hindenburg. Mit Kowno ist das erste und stärkste Bollwerk der inneren russischen Verteidigungslinie in deutsche Hand gefallen. Auch diese glänzende Waffentat verdankt das Vaterland neben der unübertrefflichen Tapferkeit seiner Söhne Ihrem zielbewußten Handeln. Ich spreche Euer Exzellenz meine wärmste Anerkennung aus.

Generaloberst v. Eichhorn, der die Bewegungen seiner Armee mit solcher Umsicht führte, habe ich den Orden Pour le mérite, General der Infanterie Litzmann, dessen Anordnungen auf der Angriffsfront den schnellen Erfolg sicherten, das Eichenlaub dazu verliehen.

(gez.) Wilhelm I. R.

An Generaloberst v. Eichhorn. Die Umsicht, womit Eure Exzellenz die Bewegungen Ihrer Armee gegen Kowno leiteten, verdient meine höchste Anerkennung. Als Zeichen meines Dankes verleihe ich Ihnen den Orden Pour le mérite. Gleichzeitig beauftrage ich Sie, den Truppen der Armee meinen und des Vaterlandes Dank für ihre glänzenden Leistungen auszusprechen.

(gez.) Wilhelm I. R.

An den General der Infanterie Litzmann! In unwiderstehlichem Ansturm ist es den von Ihnen geführten Angriffstruppen gelungen, Kowno, das stärkste Bollwerk der inneren feindlichen Verteidigungslinie, zu überrennen. Diese Tat wird ein immer leuchtendes Beispiel dafür bleiben, was frisches Zugreifen mit deutschen Truppen zu erreichen vermag. Indem ich Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung ausspreche, verleihe ich Ihnen das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite.

(gez.) Wilhelm I. R.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 18. Aug. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart: 18. August:

Russischer Kriegsschauplatz:

Truppen des Feldmarschalleutnants von Arz trieben, während deutsche Kräfte längs des linken Bugufers vorgingen, die Russen beiderseits der von Biala heranführenden Straße in das Bereich des Festungsgeschützes von Brest-Litowsk. Der Einschließungsring auf dem westlichen Ufer ist geschlossen. Im Raume von Janow säuberte die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand das Südufer des Bug vom Feinde. An unserer Front in Ostgalizien fiel nichts von Bedeutung vor.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf dem italienischen Kriegsschauplatze wurde gestern an der küstenländischen Front heftig gekämpft, während im Kärntner Grenzgebiet verhältnismäßig Ruhe herrschte, in Tirol aber das schwere Geschützfeuer des Feindes anhielt und einige kleinere Infanteriegefechte stattfanden. Im Görzischen wurden vier gegen San Martino geführte Angriffe der Italiener abgeschlagen. Vor dem Görzer Brückenkopf herrscht nach wie vor ziemlich Ruhe, dagegen tobte am Brückenkopf Tolmein erbitterter Kampf. Auch hier scheiterten vier feindliche Angriffe, ebenso mißlangen alle Vorstöße des Gegners gegen unsere Höhenstellungen nördlich des Tolmeiner Brückenkopfes. Im Tiroler Grenzgebiete wurden italienische Angriffe auf dem Toblinger Riedel (Drei-Zinnen-Gebiet) und gegen Milegna (Plateau von Folgaria) abgewiesen.

Gehobenen Sinnes, erbaut durch die Erinnerung an schwere Feuerproben und heißerkämpfte Siege, begeht heute in Nord und Süd die K. K. Armee auf dem Schlachtfelde das Geburtsfest des Obersten Kriegsherrn. Eines Geistes, in stolzer Zuversicht, erneuern die unter den Waffen stehenden Söhne aller Völker des Reiches das Treugelöbnis, das in den verflossenen 12 Monaten so viele der Besten mit ihrem Blute besiegelten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 17. August früh beschoß eine unserer Flottillen zum dritten Male die von den Italienern besetzte Insel Pelagosa, während zugleich Flieger über der Insel mit Bomben, Maschinengewehren und Fliegerpfeilen operierten. Hierbei wurde das seit der letzten Beschießung wieder zum Wohnen hergerichtete Leuchthaus zerstört, Baracken und Zelte in Brand geschossen, ein Geschützemplacement demoliert, mehrere Materialdepots, einige am Strande aufgestapelte Materialhaufen und mehrere Boote vernichtet. Die Besatzung hielt sich im Schützengraben und unterirdischen Unterständen versteckt und leistete keinen Widerstand. Feindliche Seestreitkräfte wurden nicht gesichtet.

Flottenkommando.

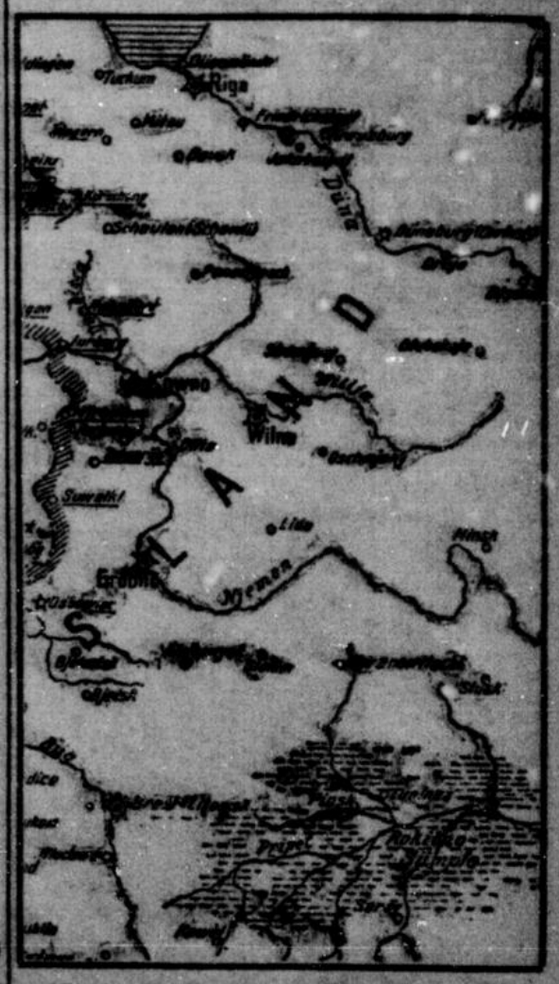
Kowno in deutschem Besitz.

Vom Major a. D. von Schreibershoven.

Berlin, 18. Aug. (Eig. Drahtb.)

Heller Siegesjubel erfüllt heute ganz Deutschland und Österreich-Ungarn. Die Überlegenheit deutscher Führungskunst und die Tapferkeit der deutschen Truppen hat einen neuen, bedeutenden Erfolg erzielt. In heldenmütigem Ansturm ist es den unter dem Befehl des Generals Litzmann stehenden deutschen Truppen gelungen, die russische Festung Kowno stürmender Hand zu nehmen. Der Name des Generals Litzmann ist dem deutschen Volke nicht unbekannt. Er war an dem Durchbruchskampfe bei Lowitz beteiligt und verstand es unter den schwierigsten Verhältnissen, seine Truppen durch den Ring zu führen, den die Russen um sie gelegt hatten. Neue Lorbeeren hat er sich erkämpft. Unter seiner Führung wurde eine der bedeutendsten russischen Festungen erobert.

Die Festung Kowno bildete den nördlichen Flügelstützpunkt der befestigten Njemenlinie, die sich von Kowno in direkt südlicher Richtung am Njemen entlang bis nach Grodno hinzieht und in einer Entfernung von etwa 100 Kilometer gleichlaufend mit der ostpreußischen Grenze verläuft. Neben den beiden Flügelstützpunkten Kowno und Grodno sind noch die Brückenkopfbefestigungen von Olita und Merecz zu erwähnen. Dazwischen befinden sich zahlreiche befestigte Feldstellungen, Schanzen, Erdwerke, Schützengräben, Unterstände mit davorliegenden Hindernissen, so daß die ganze Linie Kowno-Grodno eine einzige zusammenhängende, sehr stark befestigte Stellung darstellt. Sie hat schon während des ganzen bisherigen Feldzuges eine Rolle gespielt. Aus ihr brach im August vorigen Jahres der russische General Rennenkampf mit seiner Armee hervor, um sengend und plündernd in Ostpreußen einzufallen. Er wurde zwar in der Schlacht an den Masurischen Seen geschlagen, konnte aber nicht vernichtet werden, weil er rechtzeitig den Rückzug antrat und sich hinter den Schutz der Festungen rettete. Die deutsche Verfolgung kam an der befestigten Njemenlinie zum Halten. Auch in der Flanke sind die Russen noch verschiedentlich mit starken Kräften aus dieser Linie gegen Ostpreußen hervorgebrochen, bald mit einer Armee, bald mit schwächeren Abteilungen. Immer aber bildete diese Stellung eine große Gefahr für die deutschen Truppen, weil die Russen dahinter, gedeckt durch die Befestigungen, ungesehen starke Kräfte versammeln konnten, mit denen sie dann überraschend hervorbrachen. Glückte ihr Angriff nicht, so zogen sie sich sofort hinter die befestigte Linie zurück, ohne daß sie verfolgt werden konnten. Mit der Eroberung von Kowno hat diese ganze Linie ihren wichtigsten Stützpunkt verloren, denn die übrigen am Njemen befindlichen Befestigungen sind, bis auf das im Süden gelegene Grodno sehr viel schwächer gehalten.



Mit der Eroberung von Kowno sind die Deutschen nunmehr in der Lage, ihren Vormarsch auch an jener Stelle in östlicher Richtung fortzusetzen. Zwar war die operative Einwirkung von Kowno bereits seit einiger Zeit ausgeschaltet. Mit dem Augenblick, da die deutschen Truppen das Vorgelände erobert, die Russen auf die eigentlichen Werke zurückgeworfen und den Angriff eingestellt hatten, war die russische Besatzung vollauf beschäftigt, die Verteidigung der Festung zu führen und sich der eigenen Haut zu wehren. Sie konn-

ten nicht daran denken, weit ausholende und weitreichende Unternehmungen auszuführen. Es zeigte sich auch darin, daß die Armee Below ohne Rücksicht auf die Festung ihren Vormarsch nach Osten durchgeführt hatte, der sie mit dem linken Flügel in den Besitz von Mitau gebracht, mit der Mitte und dem rechten Flügel über Schaulen bis in die Gegend von Kupischky in der Richtung auf Dünaburg geführt hatte, wo in den letzten Tagen mehrere Gefechte stattfanden, die erfolgreich für die deutschen Waffen verliefen. Immerhin hatte die Festung Kowno die Armee Below zu einem Ausbiegen nach Norden veranlaßt. Diese Rücksichten fallen nunmehr weg. Außerdem hatte der Angriff und die Belagerung zahlreiche deutsche Truppen und umfangreiches Material gefesselt, das nunmehr frei geworden ist.

In unserem Besitz wird die Festung einen starken Stützpunkt für die deutschen Truppen abgeben. Sie dient zunächst zur Festhaltung und Sicherung des eroberten Gebietes, zugleich stellt sie aber auch einen außerordentlichen, bedeutenden Schutz für die dahinter liegenden deutschen Landesteile dar. Haben sich die deutschen Truppen erst der ganzen befestigten Njemenlinie bemächtigt und sie für ihre Zwecke eingerichtet und ausgebaut, so wird es keinem feindlichen Ansturm mehr gelingen, sie ihnen wieder zu entreißen und den Vorstoß gegen Ostpreußen zu erneuern. Wenn Festungen heutzutage auch infolge der durchschlagenden Kraft der schweren Artillerie nicht den früheren Wert haben, so sind sie doch immer noch eine gute Angriffsbasis und geeignet, Flankenschutz zu bieten, der sonst von größeren Truppenteilen geleistet werden muß, ferner geben sie Gelegenheit zur Unterbringung größerer Vorräte. Diese Vorteile nützen wir jetzt aus!

Die ganze befestigte Njemenlinie bildete aber nicht nur die Basis, auf der die russischen Angriffe gegen Ostpreußen erfolgten, sondern unter den jetzigen Verhältnissen einen starken Flankenschutz für die im Zurückgehen begriffene russische Armee. Nunmehr ist auch die zweite, die innere Verteidigungslinie der Russen ihres rechten Stützpfeilers beraubt, mit Brest-Litowsk ist die rechte bedroht. Gerade russische und ausländische Blätter haben auf die große Bedeutung der Festung Kowno für den Rückzug und die neue Umgruppierung des russischen Heeres wiederholt hingewiesen und konnten nicht genug betonen, wie wichtig es sei, daß Kowno möglichst lange gehalten werde.

Ebenso wichtig ist aber auch der politische und moralische Erfolg dieses neuen Sieges zu bewerten. Auch das Ausland wird erkennen, daß die russische Heereskraft vollkommen niedergebrochen ist, da es ihr nicht gelungen ist, ihre hauptsächlichsten Festungen zu halten. Das Ausland wird nunmehr erkennen, daß sich der Siegeszug der Verbündeten nicht mehr aufhalten läßt. Nach dem Verlust der Weichsel- und Narewlinie kommt jetzt derjenige der Njemenlinie. Wo die Russen überhaupt noch versucht haben, Widerstand zu leisten, wurde er gebrochen. In nur zehntägigem Kampfe ist es gelungen, eine der stärksten russischen Festungen stürmender Hand zu erobern. Wir können stolz sein auf diese neue Leistung unseres Heeres. Ein wichtiger Erfolg, der uns auf der Bahn zur endgültigen Niederwerfung des Gegners ein bedeutendes Stück vorwärts gebracht hat.

*

Wohin der russische Rückzug geht, wenn auch Brest-Litowsk gefallen sein wird — die heutigen amtlichen Berichte eröffnen die beste Aussicht darauf! —, läßt sich noch nicht ermessen. Vielfach meint man, er würde weit nach Osten, bis nach Minsk, gehen. Dann würden allerdings die russischen Heeresgruppen durch die Rokitnosümpfe vollständig auseinandergerissen sein. Die nächste Zeit wird darüber Aufklärung bringen.

Die Siegesfreude in Berlin und Wien.

WTB. Berlin, 18. Aug. (Drahtb.) Anläßlich der Erstürmung von Kowno fand mittags im Lustgarten Viktoriaschießen statt. Es wurden insgesamt 50 Kanonenschüsse abgegeben. Nach Beendigung des Schießens läuteten sämtliche Kirchenglocken. Der Unterricht in den Berliner Schulen fällt auf Anordnung des Oberkommandos in den Marken morgen aus.

WTB. Wien, 18. Aug. (Drahtb.) Die Meldung von der Eroberung Kownos, die gegen Mittag durch Sonderausgaben bekanntgemacht wurde, hat in der ganzen Hauptstadt große Genugtuung hervorgerufen und hat wesentlich zur Hebung der Feststimmung zum Geburtstag des Kaisers beigetragen. Sämtliche Abendblätter drücken Freude und Bewunderung über den raschen Fall der Festung aus, wodurch die Russen den wichtigsten Stützpunkt verloren haben. Die entscheidende Bedeutung, die die Russen selbst dem Besitze Kownos beilegten, gehe daraus hervor, daß sie die Festung nicht, wie Warschau und Iwangorod geräumt haben, sondern sie mit der größten Zähigkeit verteidigten.

Schwindende Hoffnung in Petersburg.

BPl. Wien, 18. Aug. (Drahtb.) Die „Reichspost" berichtet aus Rotterdam: Die Londoner „Daily News" lassen sich aus Petersburg berichten, daß die Lage vor Brest-Litowsk die ganze Öffentlichkeit in Petersburg beherrscht. Die bisherige Hoffnung Petersburgs, daß vor Brest-Litowsk die russische Rückkonzentrierung zum Stillstand kommen werde, sei völlig geschwunden. Schwere Kämpfe seien bereits vor Brest-Litowsk im Gange und jeder private Verkehr aus Rußland nach Brest-Litowsk habe aufgehört.

Deutsche Fliegertätigkeit.

TU. Kopenhagen, 18. Aug. (Drahtb.) Reuter meldet aus Petersburg: Die deutschen Aeroplane entfalten eine außergewöhnliche Tätigkeit. Am Samstag erschien das erste Flugzeug über Brest-Litowsk. Besondere Aufmerksamkeit schenken die deutschen Flugzeuge der Stadt Malkin an der Bahnstrecke Warschau-Petersburg. Es vergeht kein Tag, an dem nicht Tauben oder Zeppeline Malkin mit Bomben bewerfen. Es wurden bereits viele Personen getötet.

Der Paketverkehr mit der Südarmee freigegeben.

WTB. Berlin, 18. Aug. (Amtlich.) Der Privat-, Paket- und Frachtstückgutverkehr an die Angehörigen der deutschen Südarmee ist wieder freigegeben. Bei Zweifeln über die Zugehörigkeit der Truppenteile wird die vorherige Anfrage bei dem nächsten Paketdepot mittels bei den Postanstalten erhältlichen grünen Karten empfohlen.

Ein Winterfeldzug stößt in Rußland auf Schwierigkeiten.

TU. Stockholm, 18. Aug. (Drahtb.) Die Vorbereitungen Rußlands für einen etwaigen Winterfeldzug stoßen auf Schwierigkeiten. Die Bekleidungsindustrie ist besonders wegen des Mangels an Farbstoffen außerstande, die von der Heeresleitung benötigte Winterbekleidung zu liefern.

Vorsichtsmaßregeln in Finnland.

BPl. Stockholm, 18. Aug. (Drahtb.) Nach Blättermeldungen aus Bukarest werden in Finnland große militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen. Sämtlichen Ausländern wurde die erteilte Aufenthaltsbewilligung entzogen, den befreundeten Ausländern ist eine Frist von 14 Tagen, den neutralen Ausländern eine solche von nur 5 Tagen zum Verlassen Finnlands gestellt worden. In Helsingfors hat die Regierung die meisten Mitglieder der Gemeindeverwaltung und zahlreiche finnische Landtagsabgeordnete in Präventivhaft genommen.

Der unentbehrliche Deutsche.

„Djen" teilt nach „Stockholm Dagblad" vom 14. August mit, daß eine Abordnung aus der Stadt Kiesjinew sich augenblicklich in Petersburg befindet mit dem Auftrag, auszuwirken, daß fünf Deutsche, die früher bei der städtischen Kraftstation für Straßenbahnen und Wasserwerk arbeiteten, aus der Verbannung zurückkehren dürfen. Nach Verweisung dieser Personen sei es der Stadt nicht geglückt, andere für diese Arbeit ausgebildete Maschinisten zu erhalten, so daß der Betrieb niedergelegt werden mußte und die Stadt ohne Straßenbahnen und Wasser war. Die Abordnung soll beabsichtigen, die Sache dem zentralen Kriegsindustrieausschuß zu übergeben.

Eine rumänische Stimme über Rußlands Niederlagen.

BPl. Bukarest, 18. Aug. (Drahtb.) Die Zeitung „Mir" schreibt: Der unaufhaltsame Rückzug der Russen steht ohne Beispiel in der Weltgeschichte da. Das zurückweichende Heer wird fast täglich von neuem geschlagen. Die Russen verlieren Tag für Tag an 8000 Gefangene. Dies allein ergibt in einem Monat den Verlust von sechs kriegsstarken Armeekorps. Eine größere Niederlage, als Rußland jetzt erleidet, war noch keiner Großmacht Europas beschieden. Fast müßte man glauben, daß ein so schwer geschlagenes Rußland aufhören müßte, weiterhin eine Großmachtstellung im Rate der Völker einzunehmen.

Das Seegefecht in der Nordsee. — Gegen die Londoner City.

Vom Kapitän zur See a. D. Persius.

Berlin, 18. Aug. (Eig. Drahtb.)

Das siegreiche Gefecht am 17. August, abends 10 Uhr, nahe Hornsriff-Feuerschiff ist besonders im Hinblick auf die Waffe, die den Erfolg an ihre Flagge heften konnte, von Bedeutung. Die bisherigen Ereignisse auf dem See-Kriegsschauplatze ließen die Meinung aufkommen, daß dem Torpedoboot nur noch äußerst geringe Chancen zuzubilligen seien, kräftigere Torpedoschüsse zu lancieren, und daß das Unterseeboot sich völlig an die Stelle des Torpedobootes gesetzt habe. Die Liste der von Torpedobooten bisher versenkten größeren Schiffe zeigt nur wenige Namen. Am 17. Oktober wurde der japanische Kreuzer „Takatchio" von „S. 90" vor Tsingtau durch zwei Torpedoschüsse versenkt, und am 12. Mai gelang es einem türkischen Torpedoboot, „Muawinet-i-Millijet", unter deutscher Führung des Kapitänleutnants Birle (Sohn des Bonner Sanitätsrates Dr. Ernst Birle), zusammen mit dem türkischen Kapitän Achmed, das englische Linienschiff „Goliath" in der Nähe des Hafens von Morto vor den Dardanellen durch drei Torpedoschüsse zu vernichten. Diese Tat spielte sich bei hellem Tageslicht am Vormittag ab. (Auf die Wachsamkeit der Besatzung des englischen Schiffes wirft dieses allerdings kein günstiges Licht.)

Bis vor Kriegsausbruch wurde das Torpedoboot „die Waffe der Nacht", das Unterseeboot die des Tages genannt. Freilich wissen wir, daß das Unterseeboot sich auch in der Nacht erfolgreich bewährt hat. So versenkte zum Beispiel „U 24" um 3 Uhr früh des 1. Januar nahe Plymouth das englische Linienschiff „Formidable", aber es wird eine Ausnahme sein, wenn das Torpedoboot einen erfolgreichen Angriff am Tage ausführen kann. Das Torpedoboot mit seiner verhältnismäßig großen Zielscheibe kann nicht nahe genug an den Gegner, das Zielobjekt herankommen, um einen Torpedoschuß zu lancieren. Die vielen Schnellfeuer-Geschütze, die auf den großen Schiffen zur Torpedoboot-Abwehr aufgestellt sind, erschweren dem Torpedovoot das Nahekommen. Freilich hat sich die Schußweite der Torpedos in den letzten Jahren beträchtlich gehoben. Anfangs der 80er Jahre war man zufrieden, wenn ein Torpedo auf 300 Meter Entfernung sein Ziel erreichte. Jetzt rechnet man mit 6000 bis 7000 Meter Schußweite. Gewiß sind die Treffresultate auf diese weiten Entfernungen gering, und man hat im allgemeinen nur Aussicht auf Erfolge durch Salvenfeuer. Durch die Vervollkommnung der Torpedowaffe steigert sich natürlich auch die Bedeutung der Torpedoboote. Freilich zeigte sich bisher das Unterseeboot dem Torpedoboot stark überlegen. Fast sämtliche großen Erfolge fielen dem Unterseeboot zu. Es vernichtete nicht nur Linienschiffe und Panzerkreuzer, auch Kreuzer, Torpedo- und Unterseeboote fielen seinen Torpedoschüssen zum Opfer. Nun haben auch unsere Torpedoboote einen größeren Erfolg zu verzeichnen. Trotz der starken Überlegenheit auf gegnerischer Seite wurde der Angriff ausgeführt, und ein versenkter Kreuzer und ein Zerstörer sind das sehr erfreuliche Resultat.

Unsere Torpedobootwaffe war während des Krieges bisher nicht sonderlich vom Glück begünstigt und hatte in den verschiedenen Gefechten manchen Verlust zu beklagen. So ging zum Beispiel am 28. August 1914 „S 187" zusammen mit den Kreuzern „Mainz", „Ariadne" und „Köln" verloren. Am 6. Oktober wurde „S 116" durch das englische Unterseeboot „E 9" nahe der holländischen Küste versenkt, und am 17. Oktober wurden „S 115, 117, 118 und 119" durch den englischen Kreuzer „Undaunted" und vier englische Zerstörer nahe Hoek von Holland in den Grund geschossen.

Wir wissen, daß unsere Torpedobootwaffe unausgesetzt sich in der Nord- und Ostsee im Vorpostendienst betätigen, und daß das Leben an Bord der kleinen Fahrzeuge ein hartes und entsagungsvolles ist. So werden wir mit besonderer Genugtuung Anteil nehmen an dem schönen Sieg unserer Torpedobootwaffe, und wünschen, daß ihm bald weitere folgen werden.

Zum ersten Male enthält die Meldung unseres Admiralstabes über Marineluftschiff-Vorstöße die Mitteilung, daß die City of London mit Bomben belegt wurde. In letzter Zeit entwickeln unsere Marineluftschiffe eine rege Tätigkeit. Wir hörten, daß in der Nacht vom 9. zum 10. August die Docks von London und Harwich angegriffen wurden, und ebenso, daß in der Nacht vom 12. zum 13. Angriffe auf die englische Ostküste ausgeführt wurden, wobei wiederum Harwich beschossen wurde. Auch früher schon wurden die Docks von London verschiedentlich von unseren Luftschiffen heimgesucht. Nun ist das Ziel, das in Deutschland oft herbeigesehnt wurde, die City of London, erreicht. Lange befürchteten die Engländer, daß ihre Hauptstadt, das Herz des Reiches, das vor allem die Bank of England ist, von den Luftschiffen bombardiert werden würde. Vorsorglich wurden schon seit dem vorigen Winter alle Fenster abgeblendet und auf hochgelegenen Gebäuden Abwehrgeschütze aufgestellt. Vorschriften über das Verhalten der Einwohner wurden getroffen, und noch vor wenigen Tagen fand sich in der englischen Presse ein erneuter Hinweis auf verschärfte Abwehrmaßnahmen.

Nun ist das lange befürchtete Ereignis Tatsache geworden. Die Mitteilung des Admiralstabes, „gute Wirkungen wurden beobachtet" besagt, daß die Bomben wertvolle Objekte erreichten und der Schade ansehnlich war. Besonders erfreulich ist die Nachricht, daß unseren Luftschiffen die starke Beschießung nichts anhaben konnte und sie wohlbehalten zurückgekehrt sind. Wo, fragt man, blieben die so oft besonders vom Marineminister Churchill erwähnten Luftschiff-Abwehrmaßnahmen, die zahlreichen aufmerksamen Flieger, die sich sofort wie Hornisse auf den Feind stürzen würden, u. a. m.? Die Engländer werden einsehen, daß ebenso wie alle militärischen Maßnahmen auch die Organisation und die Wirksamkeit ihres Luftschiffabwehrdienstes ungenügend ist.

Wir hoffen, daß unsere Luftschiffe in der Zukunft weitere erfolgreiche Angriffe auf die großen englischen Städte unternehmen werden, um so beim britischen Volk den Wunsch nach dem Frieden immer lauter zum Ausdruck kommen zu lassen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die „unzähligemal angekündigten" englischen Verstärkungen.

TU. Genf, 18. Aug. (Drahtb.) Betreffs der hartnäckigen Gerüchte wegen Eintreffens englischer Verstärkungen in Frankreich bemerkt das Blatt „Guerre Sociale": Die zweite Augustwoche verlief tatenlos. Seit 11¼ Monaten wurden englische Verstärkungen unzähligemal angekündigt und niemand gesehen. Falls die Engländer nunmehr wirklich die flandrische Front bis Compiegne hielten, hätten die deutschen Berichte von Arras, Roye und Souchez etwas erwähnt. Joffre hätte, falls Verstärkungen angelangt sind, das größte Interesse, die Sache geheim zu halten, weil aber jedermann davon spricht, ist es der beste Beweis, daß die Verstärkungen nicht existieren.

Ein Anschlag irischer Unionisten.

ED. London (über Amsterdam), 18. Aug. (Eig. Drahtb.) „Daily Chronicle" berichtet aus Dublin von einem Überfall durch acht maskierte Männer auf das Arsenal der National-Freiwilligen, wobei es gelang, hundert Gewehre mitzunehmen. Die Männer entkamen mit den Gewehren in einem Automobil. „Daily Chronicle" deutet an, daß die Täter wahrscheinlich irische Unionisten seien.

Eine Anleihe der Alliierten in Amerika.

FZ. Amsterdam, 18. Aug. (Drahtb. der Fr. Z.) Englischen Blättern zufolge wird England in den Vereinigten Staaten eine von der Einkommensteuer befreite Anleihe von 10 Millionen Pfund Sterling aufnehmen. Der „Standard" meint, daß dies eine Anleihe sämtlicher Alliierten sein werde und daß gleichzeitig 50 Mill. Pfund Sterling Gold nach Neuyork gesandt werden.

Die Lage unserer Feinde im neutralen Urteil.

Der Feldzug der „Times" gegen Asquith hat für „Göteborgs Aftonbladet" vom 10. August dadurch ein besonderes Interesse, daß man durch ihn einen Beleg für Englands wirkliche Lage erhält. Das Blatt sagt zum Schluß: „Offenbar sind Englands Kräfte, obwohl das Land vom Kriege nicht unmittelbar betroffen ist, stark mitgenommen. Bei den übrigen Ententeländern wird es schlimmer sein. Man kann geradezu sagen, daß die Möglichkeit eines Friedens ohne einen neuen Winterfeldzug infolge Ermattung der Vierverbandsmächte viel näher liegt als man glaubte, und vom Standpunkt des Weltfriedens aus ist das ja nicht zu beklagen."

Der Krieg zur See.

U-Bootgeschichten.

ED. Christiania, 19. Aug. (Eig. Drahtb.) „Sozialdemokraten" veröffentlicht folgenden Bericht des Steuermanns des im Juli von einem deutschen Unterseeboot aufgebrachten norwegischen Dampfers „Anvers": Wir waren am 21. Juli mitten in der Nordsee, hatten klares Mittagswetter bei ziemlichem Seegang, als plötzlich der Steven des U-Bootes auftauchte. Da wir Holz, also Bauware, an Bord hatten, mußten wir nach Deutschland folgen. Wir gehorchten und bekamen noch andere aufgebrachte neutrale Mannschaften an Bord, meist Schweden, von verschiedenen versenkten Schiffen, im ganzen 18 Mann. Unterwegs erzählten uns die U-Bootsleute, ihr Schiff sei dasselbe, das die Engländer im Winter im Kanal versenkt zu haben glaubten, was folgendermaßen zugegangen wäre: Das U-Boot wurde von englischen Kriegsschiffen und Wasserflugzeugen aus beschossen; um der Vernichtung zu entgehen, tauchte das Unterseeboot sofort unter und spuckte kurz darauf einige Liter Öl aus, das emporfloß, wodurch den Engländern zu beweisen schien, das Unterseeboot sei zerstört. Das Unterseeboot legte sich auf den Grund des Meeres, der nicht so tief im Kanal liegt. Dort lagen wir 60 Stunden, nach welcher Zeit, da die Luft schlecht wurde, wir emporgehen mußten. Oben angekommen, stellten wir fest, daß vom Feinde nichts mehr zu sehen war. Vom Unterseeboot erzählte der Steuermann, deren Mannschaft hätte es ungemütlich an Bord. Das Boot sei mächtig und geräumig. Die meisten Matrosen seien recht jung, aber tätig, lustig und besten Humors, einfach glücklich, zu jedermann liebenswürdig. Die meisten seien seit Weihnachten an Bord und hätten keine Lust, das U-Boot mit dem Land zu vertauschen.

Die englischen Schiffsverluste seit Anfang August.

WTB. Essen, 19. Aug. (Drahtb.) Nach einer Rotterdamer Meldung des „Essener General-Anzeigers" macht das englische Handelsamt laut „Daily News" bekannt, daß in der ersten Hälfte des August der Verlust von 14 Segelschiffen und 31 Dampfern gemeldet wird.

Der Krieg mit Italien.

Verschärfung der türkisch-italienischen Spannung?

WTB. Rom, 18. Aug. (Meld. der „Agenzia Stefani".) Das „Giornale d'Italia" erfährt aus Bukarest, daß die Pforte die Einwilligung in die Abreise der Italiener widerrief. Zahlreiche Italiener, die auf den Augenblick warten, sich in Beirut, Jaffa, Mersina und Alexandrette einzuschiffen, sowie die italienische Kolonie in Smyrna mit 700 Reservisten konnten nicht abreisen. Das Blatt fügt hinzu: Diese Nachrichten, deren Richtigkeit wir prüfen konnten, indem wir uns an unterrichteter Stelle informierten, sind von außerordentlichem Ernst. Die Frage der italienisch-türkischen Beziehungen wird wieder gefährlich. Ebenfalls bestätigten Privatnachrichten zufolge sandte die Türkei bedeutende Geldsummen, Waffen und aufrührerische Schriften nach Libyen, um die Eingeborenen aufzustacheln, sich gegen Italien zu erheben. Unsere Geduld und Langmut brechen sich an der Untreue und den Herausforderungen der Türkei. Das Blatt schließt: Das Maß ist wahrhaft voll. Wir haben ernste Gründe, zu glauben, daß die Regierung eine tatkräftige und entschiedene Haltung gegenüber der Türkei einnimmt, um die Dinge zu beendigen, welche Italien nicht dulden kann.

FZ. Chiasso, 18. Aug. (Drahtb. der „Fr. Ztg.") Der türkische Botschafter in Rom, Nabi Bey, hatte eine Unterredung mit Sonnino. Nach einer Meldung des häufig wohlunterrichteten römischen Korrespondenten der „Stampa" sieht wahrscheinlich der Bruch zwischen Italien und der Pforte bevor. Sonnino soll an Nabi mündlich das Ultimatum gestellt haben, die Pforte müsse für die verhinderte Abreise der Italiener baldigst eine völlige Genugtuung geben, andernfalls würde der Ministerrat entsprechende Beschlüsse fassen. Deshalb seien bereits sämtliche Minister nach Rom zurückgekehrt.

Der Krieg im Orient.

Der Dardanellenvertrag.

TU. Wien, 18. Aug. (Drahtb.) Die „Wiener Allg. Ztg." erfährt über den zwischen Frankreich, England und Rußland abgeschlossenen Vertrag über die Forcierung der Dardanellen noch folgende Einzelheiten: Der Vertrag geht dahin: 1. Frankreich und England werden alles aufbieten, die Meerenge zu forcieren und den Weg nach Konstantinopel frei zu machen, um die türkische Hauptstadt einzunehmen. 2. Rußland soll womöglich (doch ist das keine unbedingte Verpflichtung) vom Bosporus aus die Aktion der Franzosen und Engländer unterstützen. 3. Konstantinopel und die Dardanellen fallen an Rußland. 4. Der Vertrag ist mit Rücksicht auf Rumänien geheim zu halten, da durch die Bekanntmachung des Vertrages eine ungünstige Beeinflussung der Haltung Rumäniens erfolgen könnte. 5. Rußland verpflichtet sich, bis spätestens Ende März mit seinen Streitkräften bis Berlin vorzudringen. (Armes Rußland!)

Die Neutralen.

Zum Invaliden- und Kriegsgefangenen-Austausch über Schweden.

TU. Kopenhagen, 18. Aug. (Drahtb.) Der König von Schweden hat anläßlich des Beginns der Auswechslung von Invaliden- und Kriegsgefangenen über Schweden an den Deutschen Kaiser, den Kaiser von Österreich und den Zaren Telegramme gesandt, worin er die Freude und Befriedigung des schwedischen Volkes darüber ausspricht, diese Arbeit im Dienste der Humanität ausführen zu können. Die drei Monarchen antworteten mit Telegrammen, worin sie ihren wärmsten Dank dem schwedischen König und Volk aussprachen.

Rückkehr der Könige von Rumänien und Bulgarien in ihre Residenzen.

TU. Budapest, 18. Aug. (Drahtb.) Der König von Rumänien hat nach einer Bukarester Meldung seinen Sommeraufenthalt in Sinaia unterbrochen und ist in Begleitung seines

Hofmarschalls in Bukarest eingetroffen, wo er sofort den Ministerpräsidenten Bratianu, den Justizminister und den Minister des Äußern empfing. — Wie aus Sofia gemeldet wird, teilt das halbamtliche „Echo de Bulgarie" mit, König Ferdinand besichtigte auf der Heimreise von Küstendil die griechisch-bulgarische Grenze und die griechische Station an der Bistritza. Bei der Ankunft des Königs in Sofia wurde er mit großen Ovationen empfangen.

Die Lösung der makedonischen Frage.

WTB. **Konstantinopel**, 18. Aug. (Drahtb.) In Besprechung der abschlägigen Antwort Griechenlands auf die letzte Note des Vierverbandes drücken die Blätter die Überzeugung aus, daß Griechenland für den Vierverband endgültig verloren sei, und daß die Zurückweisung seiner Vorschläge das Scheitern der letzten Versuche des Vierverbandes darstellt, Bulgarien auf seiner Seite in den Krieg hineinzuziehen und den Balkanblock wiederherzustellen. „Turan" fügt die Bemerkung hinzu: Was jedoch der Vierverband nicht zu erreichen vermochte, werden die Dreibundmächte Deutschland, Österreich-Ungarn und die Türkei zu verwirklichen imstande sein, für die es keine Schwierigkeit bieten wird, die makedonische Frage zu lösen, da sie weder die Interessen Serbiens noch Italiens berücksichtigen müssen. Daher kann uns die Antwort Griechenlands von allen Gesichtspunkten aus Befriedigung gewähren.

Portugal beteiligt sich nicht am Kriege.

TU. **Zürich**, 18. Aug. (Drahtb.) Nach Blättermeldungen aus Lissabon hat auch der neue Präsident von Portugal die Beteiligung Portugals am Kriege in Europa abgelehnt.

Zum Geburtstag Kaiser Franz Josephs.

TU. **Berlin**, 18. Aug. (Drahtb.) Nach einem Dankgottesdienst in der Hedwigskirche fand, veranstaltet von der österreichisch-ungarischen Kolonie, bei Adlon ein Empfang statt, auf dem der österreichisch-ungarische Botschafter Prinz Hohenlohe auf das dem Kaiser von Österreich gebrachte Hoch das Wort zu einer Ansprache ergriff, in der er ausführte: Mit dem Frühling kam auch der Frühling für unsere Waffen. In den Karpathen begann er, dort, wo er im Anschluß an die kräftige Natur einen unzerbrechlichen Wall gegen alle moskowitischen Winterstürme errichtet hatte. Ein Siegesflug in des Wortes vollster Bedeutung hat sich zum Staunen der Welt seitdem entfaltet.

Die Budgetkommission über die Lebensmittelversorgung.

Berlin, 18. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Budgetkommission des Reichstags setzte heute vormittag die Beratungen der Maßnahmen betreffend die Lebensmittelversorgung fort. Ein fortschrittlicher Abgeordneter, der davon ausging, daß Kriegszeiten nun einmal teure Zeiten sind, erklärte, daß die ganze Kommission überzeugt sei von dem guten Willen des Staatssekretärs und der Regierung. Fehlschläge sind aber um so eher wahrscheinlich, als es an vorhergehenden Beispielen für die Durchführung der jetzt gestellten Aufgaben fehlt. Immerhin wird aber durch das Eingreifen der Reichsleitung eine noch weitergehende Teuerung verhindert. Zu bedauern sei indessen, daß der Handel von Anfang an in so weitgehendem Maße ausgeschaltet wurde. Die Höchstpreise wurden leider erst sehr spät eingeführt, was zur Folge hatte, daß sie hoch ausfallen mußten, nach der inzwischen eingetretenen spekulativen Preistreiberei. Die Höchstpreise bedeuteten aber, wie im Gegensatz zu einer gestern ausgesprochenen Behauptung festgestellt werden müßte, kein Opfer für die Landwirtschaft, sondern bringen ihr, besonders dem Großgrundbesitz, ganz erhebliche Gewinne. Die Opfer der Landwirtschaft sollen gar nicht bestritten werden, sie liegen ganz besonders auf dem Gebiete der hohen Futterpreise, die vor allem den Klein- und Mittelbesitz am härtesten treffen. Zur Verhütung einer Unterernährung müssen die Brotrationen so bald als möglich erhöht werden, zumal Fleisch und Fette so überaus verteuert sind. Rumänien müsse seine Ausfuhrzölle beseitigen, wenn eine Einfuhr von dort zu angemessenen Preisen für uns in Betracht kommen soll. Höchstpreise für die Einfuhr haben zwar nichts für sich, aber große Bedenken gegen sich. Der Handel hat es unter großem Risiko ermöglicht, noch mancherlei einzuführen. Dieses Risiko wird natürlich nur übernommen, wenn ein entsprechender Gewinn gegenübersteht. Es gibt immer noch Stadtgemeinden, die sich an die Brotkarte nicht kehren. Es muß dafür gesorgt werden, daß im ganzen Reiche einheitlich vorgegangen wird, daher wäre eine erschöpfende Statistik über die Vorräte und Einfuhr erwünscht. Die wichtigste Frage ist die der Futtermittel. In Württemberg sind die Preise für Milch und Milchprodukte besonders hoch, obwohl dort die Futtermittelversorgung verhältnismäßig günstig ist. Die Aussichten auf eine reiche Kartoffelernte lassen eine Erleichterung auf dem Futtermarkte erhoffen. Es müssen Höchstpreise für Kartoffeln eingeführt werden. Allerdings nicht übermäßig hohe, aber auch nicht wieder so niedrig wie im vergangenen Winter. Diese Höchstpreise dürfen nicht für die ganze Ernte gelten, weil man nicht beurteilen kann, wie sich der Futtermittelmarkt gestaltet, wenn eine Einfuhr vom Balkan möglich wird. Die Ausmahlungsprozente müssen herabgesetzt werden, um mehr Futter zu gewinnen, zumal allzuviel Kleie im Mehl vom menschlichen Organismus nicht verdaut wird. Die Verteilung der Vermahlung auf die einzelnen Monate muß unter Berücksichtigung des Fleischbedarfes geschehen. Nach der Zahl des vorhandenen Viehes muß eine gleichmäßige Verteilung der Futtermittel erfolgen. Der Redner weist auf einen fortschrittlichen Antrag hin, wonach die Landwirte für das enteignete Getreide Futtermittel erhalten sollen. Er sprach sich dann weiter für eine Beschlagnahme der Kartoffeln in dem Maße aus, als zur Versorgung der Städte nötig ist. Die beschlagnahmten Kartoffeln müßten gleich den Verbrauchern zugeführt werden, die Gemeinden könnten den Bedarf angeben. Die Preise für Kartoffelfabrikate entsprechen nicht den seinerzeitigen billigen Kartoffelpreisen, unter denen die Fabrikanten gekauft haben. An den Verlusten der Gemeinden müßten sich die Einzelstaaten beteiligen. Die Anregung der Einschränkung des Zuckerrüben-Anbaues war verfehlt, ebenso die Erlaubnis zur Einfuhr und der Export für Verbrauchsfutter, der zur zeitweisen Knappheit geführt hat. Preisgabe des Saccharins würde preisregulierend wirken. Es müssen schon für die Zeit der Bestellungsarbeiten zuckerhaltige Futtermittel zur Verfügung gestellt werden. Die Zuckersteuer ist — wenigstens vorübergehend — aufzuheben. Die Zuckerpreise können erheblich herabgesetzt werden, ohne daß die Fabriken Not leiden. Der Beschlagnahmepreis für Reis war nicht angemessen. Gegen den Wildschaden ist nichts geschehen. Die Behörden haben hier völlig versagt. Da die Anregungen in der Kommission nichts genützt haben, werden diese Dinge im Plenum erörtert werden müssen. Wenn es an Jägern fehlt, soll man sonstige schießkundige Leute ohne Jagdschein mit zur Jagd nehmen. Zum Schluß fordert der Redner, daß die preisregulierende Tätigkeit der Gemeinden auch weiter vom Reich behufs Festsetzung von Großhandelskriegspreisen und durch Zuerkennung des Beschlagnahmerechts die Städte unterstützt wird. Je teurer die Lebensunterhaltung wird, desto unerläßlicher wird die Unterstützung der Angehörigen der Kriegsteilnehmer, der kleinen Beamten usw.

Ein sozialdemokratischer Redner führt aus, daß die stellenweise große Not in der Bevölkerung, insbesondere der Angehörigen der Kriegsteilnehmer, auch von manchen Generalkommandos anerkannt wird. Um festzustellen, wo der Wucher getrieben wird, muß einmal eine Kontrolle des ganzen Laufs der Lebensmittel, vom Produzenten bis zum Konsumenten, durchgeführt, und dazu eine Zentralstelle für Lebensmittelversorgung geschaffen werden. Die Beschlagnahme ist nötig als Voraussetzung einer rechtlichen Verteilung. Eine solche Zentralstelle darf nicht allein dem Bundesrat überlassen werden, der Reichstag muß an ihr auch beteiligt sein. Der Redner begründet einen Antrag, in dem die Errichtung der vorhin erwähnten Zentralstelle befürwortet und weiter verlangt wird, daß den mit der Preisfeststellung betrauten Kommunalverbänden die Befugnis erteilt wird, von den Produzenten, Groß- und Kleinhändlern über die Preisbildung sowie von den Verbrauchern über ihre Vorräte unter Strafandrohung Auskunft zu fordern. In einer sozialdemokratischen Resolution wird der Reichskanzler ersucht, die Getreide- und Mehlpreise weiter herabzusetzen, für Kartoffeln eine ähnliche Verteilungsorganisation zu schaffen wie für Brotgetreide, wobei die Aufbewahrung der beschlagnahmten Mengen zum größten Teile den Verbrauchern überlassen werden kann; endlich Höchstpreise für Fleisch, Milch, Fette, Hülsenfrüchte, Gemüse und Obst mit Anpassung an die Durchschnittspreise vor dem Kriege, an die Produktionskosten, aber auch an die Zahlungsfähigkeit der minderbemittelten Bevölkerung einzuführen und mit Hilfe der Gemeinden eine Hilfsorganisation zum Verkauf dieser Gegenstände zu schaffen. In der Begründung dieser Anträge führt der sozialdemokratische Redner weiter aus, daß die Vermutung der bevorstehenden Aenderungen zur Zurückhaltung der Waren beigetragen habe. Die jetzigen Höchstpreise müßten herabgesetzt, die Brotrationen durch Ausgabe von Zusatzkarten auf Jugendliche, Schwangere, Schwerarbeitende usw. ausgedehnt werden. Hierbei einen Unterschied zwischen Stadt und Land zu machen, ist unberechtigt. Die Verordnung gegen den Wucher, deren Ausführung durch die in Preußen erlassenen Bestimmungen erschwert wird, kann nur wirken, wenn die Gemeinden höhere Befugnisse erlangen. Es gibt Schmarotzer-Existenzen, die die Waren aufspeichern, zurückhalten und die Preise treiben. Für manche Waren können Höchstpreise nur lokal festgesetzt werden. Alle diese Maßnahmen müssen schleunigst durchgeführt werden.

Ein nationalliberaler Abgeordneter polemisiert gegen die Bestrebungen, die auf Erhöhung der Höchstpreise abzielen, und weist auf die Not in den Kreisen der gering besoldeten Beamten und des kleinen Mittelstandes hin, die eine verschärfte Teuerung durchaus unerwünscht erscheinen lasse. Die jetzigen Höchstpreise, die keineswegs eine Bereicherung der Landwirte bedeuten, sind angemessen. Auch dieser Redner bespricht die Futternot der Kleinbetriebe und verbreitet sich darüber, daß Mehl allerdings zu exorbitanten Preisen über die Brotkarte hinaus zu kaufen ist, was Mißstimmung hervorrufe. In bezug auf die Waldschäden schließt sich dieser Redner den Ausführungen des fortschrittlichen Abgeordneten an.

Ein Redner der Reichspartei hält den Vorwurf des Vorredners gegen das preußische Landwirtschaftsministerium, es habe kein Herz für die Landwirtschaft im Kleinbetriebe, für nicht begründet. Im Gegenteil, dieses Ministerium hat in höchst ausreichender Weise sich bemüht, die Kriegsschäden auszugleichen. Die Höchstpreise für Brotgetreide seien nicht zu hoch, wenn man berücksichtigt, daß der Krieg die Landwirte besonders schwer durch Aushebung der Pferde, Beschlagnahme des Salpeters usw. treffe. Dann polemisiert dieser Redner gegen die Agitation auf Herabsetzung der Höchstpreise.

Eine Aenderung des Reichsvereinsgesetzes?

Der 8. Ausschuß des Reichstages wird, wenn die „Köln. Volksztg." gut unterrichtet ist, am morgigen Freitag zusammentreten, um den Entwurf eines Gesetzes über Änderung des Reichsvereinsgesetzes zu beraten. Der Reichstag hatte im März beschlossen, den im Haushaltsausschusse beantragten Gesetzentwurf über Abänderung des Reichsvereinsgesetzes einem besonderen Ausschusse zu überweisen. Es handelt sich bei der beantragten Änderung im wesentlichen um die Streichung der Bestimmungen über den Gebrauch fremder Sprachen in öffentlichen Versammlungen und um Teilnahme Jugendlicher an politischen Vereinen und Versammlungen. Die Änderungen bedeuten große Zugeständnisse an Polen und Sozialdemokraten, und würden, wenn sie Gesetz werden, einen alten Streitstoff beseitigen. Das Vereinsgesetz vom Jahre 1908 war im allgemeinen freiheitlich; nur glaubte man, eine Beschränkung fremder Verhandlungssprachen und eine Fernhaltung jugendlicher Personen von politischen Versammlungen festsetzen zu müssen. Wenn diese beiden Bestimmungen jetzt fallen sollten, so würden wir ein durchaus freiheitliches Vereinsgesetz bekommen, an dem selbst die äußerste Linke nichts mehr auszusetzen finde.

Die Sozialdemokraten im Reichstage.

Über die Stellung aller bürgerlichen Parteien zu der neuen Kriegskreditvorlage besteht naturgemäß kein Zweifel, ebenso wird mit Bestimmtheit zu erwarten sein, daß die sozialdemokratische Fraktion wenigstens in ihrer beträchtlichen Mehrheit an dem Standpunkt vom 4. August v. J. festhält. Wohl aber darf man gespannt sein wie die Erklärung ausfallen wird, mit der die sozialdemokratische Fraktion voraussichtlich auch diesmal ihre Stellungnahme zu dem Kriegskredit näher kennzeichnen dürfte. Den Vorverhandlungen über das Verhalten der Fraktion in der vorliegenden Tagung des Reichstags scheint innerhalb der sozialdemokratischen Fraktion eine große Bedeutung beigemessen zu werden, wenigstens verlautet, daß die zu einer Besprechung des Reichskanzlers mit den Parteiführern eingeladenen Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion durch die Fraktionssitzung verhindert worden sind, der Einladung zu dieser Besprechung Folge zu leisten.

Letzte Telegramme.

147 000 Quadratkilometer besetztes Gebiet.

BB. **Berlin**, 18. Aug. (Meld. der N.-Z.) Durch die Erfolge der verbündeten Truppen auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist der Umfang des besetzten Gebietes in den letzten Wochen um ein erhebliches gewachsen. Der Flächeninhalt dieses Gebietes beträgt nunmehr über 147 000 Quadratkilometer und entspricht einem Gebiet, das etwa Bayern, Württemberg und Böhmen gleichkäme.

Petersburg und der Fall Kownos.

BB. **Kopenhagen**, 18. Aug. (Drahtb. der N.-Z.) Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist dort der Fall Kownos bereits bekannt geworden, obgleich amtlich davon nichts mitgeteilt worden ist. Die Nachricht vom Falle der Festung hat um so größere Bestürzung hervorgerufen, als man auf diesen Verlust durchaus nicht vorbereitet war. Noch gestern hat die amtliche Petersburger Telegraphen-Agentur eine lange Darlegung der Kampflage in Polen ausgegeben und darin gesagt, daß die deutschen Streitkräfte in ihren Angriffen gegen die Vorwerke von Kowno aufgehalten seien. Das russische Armeekommando denke keineswegs daran, Kowno und Ossowice zu räumen, und noch weniger Dünaburg und Reval.

Ein russischer Blutbefehl.

WTB. **Berlin**, 18. Aug. (Amtlich.) Unsere Truppen sind in den Besitz eines russischen Befehls gelangt, der in deutscher Übersetzung folgendermaßen lautet:

„Befehl an den Kommandeur des 1. turkestanischen Armeekorps vom 2. (15.) Juli 1915. Vom Armee-Befehlshaber sind für die Anwendung von Vergeltungsmaßregeln an gefangenen deutschen Soldaten für bekanntwerdende Fälle von Verhör russischer Gefangener unter Anwendung von Foltern und Verstümmelungen folgende ergänzende Anweisungen gegeben worden: Die Vergeltungsmaßregel soll im Bereich des Korps nicht später als 15 Tage nach Bekanntwerden des Falles von grausamer Behandlung erfolgen unter Angabe des Anlasses. Außerdem soll den Gefangenen allgemein bekanntgegeben werden, daß jede neue Grausamkeit allerstrengste Vergeltung finden wird. So ist als Antwort auf die Verstümmelung des Kosaken Petschujew vom Oberbefehlshaber der Befehl ergangen, von der nächsten Abteilung gefangener deutscher Soldaten 10 Mann ohne Ausschuß der Offiziere zu erschießen für die Grausamkeiten, die in der letzten Zeit von den Deutschen verübt worden sind. gez.: General Odischelidse."

Wenn ein Oberbefehlshaber einen so bestimmten Befehl zu Vergeltungsmaßnahmen gibt, dann sollte man als selbstverständlich annehmen, daß die Taten, die gerächt werden sollen, unzweifelhaft feststehen. Das erfordert der europäische Rechtsbegriff ohne weiteres. Wie steht es aber damit bei den russischen Befehlen? Alle Berichte über deutsche Greueltaten an russischen Gefangenen waren bisher als Lügen nachzuweisen. Auch die Verstümmlung des Kosaken Petschujew konnte von den Russen nicht festgestellt sein, weil sie sich nie und nirgends zugetragen hat. Sie ist zwar vom russischen Generalstab in einer amtlichen Mitteilung behauptet worden, doch haben die deutschen amtlichen Untersuchungen ergeben, daß die ganze Geschichte schon deshalb erfunden war, weil bei den in Frage kommenden deutschen Armeeteilen überhaupt kein Kosak des usurischen Reiterregiments, dem Petschujew angehörte, gefangen genommen ist. Dieses ist inzwischen am 7. Juli in einer amtlichen deutschen Erklärung mitgeteilt worden. Ob der Blutbefehl des russischen Oberbefehlshabers vom 1. turkestanischen Armeekorps ausgeführt worden ist, entzieht sich noch der öffentlichen Kenntnis. Unabhängig davon gehört aber die Grausamkeit und verbrecherische Leichtfertigkeit, mit der diese Henkersarbeit ohne genaue Untersuchung angeordnet worden ist, vor den Richterstuhl der Geschichte.

U-Boot-Arbeit.

WTB. **Christiania**, 18. Aug. „Verdensgang" meldet aus Bergen, daß der Dampfer „Haakon der Siebte" der Nordisk-Fieldste-Dampfschiffahrtsgesellschaft, der gestern nachmittag 2 Uhr von Bergen aus seine gewöhnliche Reise nach England antrat, abends in Bellevig zwischen Haugesund und Bergen einlief, wo er die Mannschaft des norwegischen Dampfers „Minerva" landete, der von einem deutschen U-Boot torpediert worden war. Das gleiche U-Boot beschlagnahmte auf „Haakon VII." Briefe und Wertsendungen und ließ die übrige Post über Bord werfen. Der Dampfer „Minerva" war von Bergen nach Isefjord unterwegs; seine Wasserverdrängung betrug 518 Tonnen. — „Norges Handels og Sjöfartstidende" erklärt dieser Meldung gegenüber: Der in den Grund gebohrte Dampfer hieß nicht „Minerva", sondern „Mineral" und stammt aus Narvik. Die Torpedierung erfolgte 11 Seemeilen westlich von Marstennen. Die Mannschaft wurde von dem Postdampfer „Haakon VII" geretitet und in Bellevig an Land gesetzt. Der Dampfer „Mineral" war mit Eisenerz von Narvik nach Newcastle unterwegs; seine Wasserverdrängung betrug 649 Tonnen.

WTB. **Belfast**, 18. Aug. Reuter meldet, daß das Fischerfahrzeug „George" versenkt wurde. Die Mannschaft ist gerettet. Ebenso wurde der norwegische Dampfer „Romulus" versenkt. Auch seine Besatzung wurde gerettet.

Müßiges Friedensgerede.

ED. **Amsterdam**, 18. Aug. (Eig. Meld.) In der englischen Presse wird das Gerücht veröffentlicht, daß Deutschland die holländische Regierung um eine Vermittlung für Friedensverhandlungen mit Rußland ersuchen werde. Das Gerücht wird von offizieller Seite im Haag als unbegründet bezeichnet.

BB. **Amsterdam**, 18. Aug. Die „Times" vom 12. August lassen sich von einem Korrespondenten aus Mailand über die Einleitung von Vorverhandlungen seitens Deutschlands, um die Vermittlung des Heiligen Stuhles zum Frieden zu erlangen, aus angeblich zuverlässiger vatikanischer Quelle berichten. Der Friede soll die Wiederherstellung Belgiens zur Grundlage haben. Sowohl Deutschland wie Österreich-Ungarn hätten bei dieser Gelegenheit kein Hehl aus ihrer starken Abneigung gegen einen zweiten Winterfeldzug gemacht. (?)

BB. **Amsterdam**, 18. Aug. Ein Leitartikel im „Politiken" vom 16. August stellt fest, daß tatsächlich Friedensbestrebungen überall sich geltend machen, so paradox es auch scheinen mag. Die Versuche, die Balkanstaaten in den Krieg zu ziehen, seien auch im Grunde in diesem Sinne zu deuten. Die Schwierigkeiten für die Friedensverhandlungen lägen nicht in der Materie selbst, sondern in der unlösbaren Frage, wer die Initiative ergreifen solle, denn welche Partei dieses auch tun mag, die Gegenpartei wird es stets als ein Zeichen von Schwäche betrachten und ausnützen.

Der englische Bericht über den deutschen Luftangriff.

WTB. **London**, 18. Aug. Reuter meldet: Die östlichen Grafschaften sind gestern abend von deutschen Luftschiffen heimgesucht worden. 10 Personen wurden getötet und 26 verwundet. Man glaubt, daß ein Luftschiff getroffen worden ist.

König Konstantin und Venizelos.

BB. **London** (über Amsterdam), 18. Aug. (Eig. Meld.) Reuter meldet aus Athen: Die Unterredung des Königs mit Venizelos trug seinen gespannten Charakter. Wie verlautet, ist eine Verständigung erfolgt.

Griechische Sympathie für Deutschland.

St. **Frankfurt**, 18. Aug. (Drahtb. der „Frankf. Ztg.") Der „Matin" veröffentlicht eine Depesche des nach dem Balkan entsandten früheren Ministers Crispi, in welcher er über seine Erfahrungen in Griechenland berichtet und feststellt, daß ein großer Teil Griechenlands unter dem Einfluß der Zentralmächte, besonders der deutschen Propaganda in Saloniki, stehe. Er habe mit Schmerz erfahren müssen, daß an Stelle der alten französisch-griechischen Freundschaft immer mehr die Sympathie für die Deutschen Raum gewinne.

Die türkisch-bulgarische Verständigung.

BB. **Athen** (über Basel), 18. Aug. (Meld. des L.-A.) Aus Saloniki wird gemeldet, daß die Türken bereits das Gebiet von Domestica räumen, so daß die bulgarisch-türkische Verständigung abgeschlossen sei. — Nach einer Meldung der „Basler Nachr." hat die bulgarische Regierung mit sofortiger Wirkung die allerstrengsten Paßvorschriften erlassen, wie sie nur in kriegführenden Staaten gehandhabt werden.

Ein russisch-japanisches Abkommen.

HL. **London**, 18. Aug. „Standard" teilt mit, daß längere Verhandlungen zwischen der russischen und der japanischen Regierung stattgefunden haben und ein Munitionslieferungsabkommen zwischen beiden Regierungen getätigt wurde. Es heißt, daß die japanische Regierung sich verpflichtet habe, vom Anfang September ab täglich 50000 Granaten der russischen Heeresleitung zur Verfügung zu stellen, wenn sie Rußland auf der transsibirischen Eisenbahn nach dem Kriegsschauplatz transportieren könne. Über die Art der russischen Gegenleistung ist bisher noch nichts bekannt geworden, doch scheint die Gewißheit der politischen Annäherung Rußlands und Japans und die Art des Zusammenwirkens dieser Mächte in wirtschaftspolitischen Zugeständnissen Rußlands an Japan in Ostasien und der Mandschurei zu bestehen.

„William P. Frye."

WTB. **Washington**, 18. Aug. Reuter meldet: In der Antwort auf die deutsche Note wegen der Versenkung des „William P. Frye" wird dem Vorschlag, den Schaden durch eine gemischte Kommission feststellen zu lassen und die streitigen Punkte des preußisch-amerikanischen Vertrages dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten, zugestimmt. Es wird ferner angefragt, ob Deutschland inzwischen der amerikanischen oder der deutschen Auslegung zu folgen beabsichtige.

Lohnbewegung englischer Hafenarbeiter.

BPI. **London** (über Genf), 18. Aug. Der Verband der englischen Reedereien hat die von den Hafenarbeitern geforderte 20prozentige Lohnerhöhung abgelehnt. Die Hafenarbeiter drohen mit der Proklamierung des Streiks zum 28. August.

Weiterer Abbau der Bausenverpflichtungen.

WTB. **Berlin**, 18. Aug. Die Fälligkeit aller auf Ultimo August laufenden Zeitgeschäfte und Gelddarlehen ist bei einem Zinsfuße von 4½ resp. 2½ Prozent resp. 6 Prozent auf Ultimo September festgesetzt worden. Bei Gelddarlehen kann der Geldnehmer bis 25. August erklären, daß er das Darlehen Ultimo August zurückzahlen will. Der Geldgeber kann bis 25. August schriftlich dem Geldnehmer den zehnten Teil des Darlehens zur Rückzahlung Ultimo August kündigen, wobei er dem Geldnehmer mitzuteilen hat, welche der hinterlegten Wertpapiere, die nach den Kursen vom 25. Juli 1914 berechnet, die den zwanzigsten Teil des Kurswertes des Pfandes darstellen, das er zurückgeben will. Darauf hat der Geldnehmer bis 28. August entweder sein Einverständnis mit der Kündigung und der Bezeichnung der zurückzugebenden Wertpapiere zu erklären, oder es erhöhen sich für den gekündigten Teil des Darlehens die Septemberzinsen auf 6 Prozent.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Six; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Stadthalle Johannisberg

Donnerstag den 19. August 1915, abends 8 Uhr:

Konzert des Städtischen Orchesters.

Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 ₰ u. 5 ₰ Kartensteuer.
Jahreskarten haben Gültigkeit. j267

Thalia-Restaurant

Heute: Heute:

Großes Sonder-Konzert

aus Anlaß des 85. Geburtstages Sr. M. des Kaisers Franz Josef v. Oesterreich. Verstärkt. Orchester. Kapellm.: Schulz-Schultze.

PROGRAMM:

I.

1.	Alles Ehren ist Oesterreich voll, Marsch	Nowotny.
2.	Marinarella-Ouvertüre	Fuczik.
3.	Wiener Bürger Walzer	Ziehrer.
4.	Große Fantasie aus „Rienzi“	Wagner.
5.	Ungarische Tänze No. 5 und 6	Brahms.

II.

6.	Gott erhalte Franz den Kaiser	—
7.	Altniederländisches Dankgebet	Hohmann.
8.	Die Bestimmung, Lied	Kutschera
9.	Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“	Wagner.
10.	Preußenmarsch	Golde.

j208

Samstag den 21. August 1915, abends 8½ Uhr, im großen Saale d. Stadthalle Elberfeld:

Großes Militär-Konzert

veranstaltet von der Kapelle beim
1. Ersatz-Bataillon Infanterie-Regiment Nr. 135,
Leitung: Musikführer G. Halfmann.

Zum Besten des türkischen Roten Halbmondes,
gleichzeitig **Eingelung des Roten Halbmondes.**

Karten zu 55 Pfg. einschließl. Steuer bei Hartmann, Küpper, Tietz, Verkehrsverein und an der Abendkasse. k1705

Poblig's

billiger Lebensmittel-Markt

Elberfeld, Poststr. 7 (Tor-eingang)

zum **Donnerstag** kommen zum Verkauf:

60 000 Einmach-Gurken
8000 Pfd. Speckbohnen
nur feinste Qualität, allerbilligst.

1 Wagen Kochäpfel
schöne dicke Ware, **10** Pfd. **95** Pfg.

1 Wagen weiße Gurken
10 Stück **1.20** und **1.50.**

Es wird verkauft von 9—1 und von 3—6 Uhr.
Körbe bitte mitbringen.



Neue Holländer Matjesheringe Stück 12 Pfg.
Neue große Norweger Heringe Stück 15 Pfg.

Billige lebendfrische Seefische.

Bratschellfisch	Pfund 20 Pfg.
Portions-Schellfisch	Pfund 25 Pfg.
Mittel-Schellfisch	Pfund 35 Pfg.
Großer Schellfisch	Pfund 50 Pfg.

Kabeljau Pfd. 30 Pfg., Seehecht Pfd. 50 Pfg.
Lebendfr. Makrelen Pfd. 40 Pfg.
Fluß-Bresem, Hecht u. Schleie in allen Größen.
ff. geräuch. Schellfisch, Makrelen.
Echte Kieler Bückinge u. Sprotten.
Hochroter geräuchert. Lachs u. Aal in allen Größen.
Täglich frische Seemuscheln 4 Pfd. 30 Pfg.
Echte neue Kron-Sardinen
4-Pfd.-Dose Mk. 1.75, 8-Pfd.-Dose Mk. 2.20. i278

Im j414
Salamander.

Täglich 8¼ Uhr bis inkl. Freitag:

Lehmanns Kinder.

Schwank in 3 Akten.

Auerbachs Keller

(früher Parisiana) im Thalia-Theater. j207

Vornehmste Bar!

Geöffnet ab 6 Uhr.

Groß-Barmen

16. bis 31. August.

Fred Nollieb u. Assistentin Drahtseilakt im Salon.

Theos, zeitgemäße Schattenrisse.

Curt Corell Musikalischer Clown.

Die 3 Ringstedter Welt-Fangkünstler.

Drei Morgensterne in ihren Tänzen in höchster Vollendung.

Bildhauer C. Barry Plast. Tiergruppen. Lebende Hunde.

Georg Busse, Humorist

Original 3 Bellos Akrobatische Neuheiten. 188b

Wem nicht so recht extra, der trinke 17449

Zitronen-Bittern

von

Aug. Schäfer,

Elberfeld, Aue 86.

Vorzügl. wirkend bei Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, dem lästigen Sodbrennen, vielfach erprobt bei Gicht und Rheumatismus. Influenza, nach reichlichem Wein- und Biergenuß. — Erhältlich im Ausschank Aue 86 sowie in Wirtschaften, wo Plakate.

Kraft-Schokolade

äußerst nahrhaft und bekömmlich, besonders für **unsere Soldaten** zu empfehlen. 53b

Emil Jansen
Barmen, Wertherstraße 8.
Fernsprecher 430 und 1407.

! Hühnerfutter !
Mais, Weizen, Malz liefert billigst
Friedrich Stoffel jr.
Unt.-Barmen. Telephon Nr. 284.*

Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke“
Salz-Leckrollen
und Behälter dazu. 53b
Restitutions-Fluid:
zum Einreiben für Tiere!
Emil Jansen
Barmen, Wertherstraße 8.
Fernsprecher 430 und 1407.

Oeffentl. Verkauf.

Am **Freitag, 20. August,** werden bei der Pfandleiherin **Wwe. A. Hertel, Elbf., Paradestr. 80,** die verfallenen u. nicht eingelösten **Pfänder,** als:

Eine Partie Gold- u. Silbersachen, ferner **verschied. Coupons Buckskin, Kleiderstoffe, Beinen, Siamosen, Tisch- und Bettwäsche** sowie **eine Partie Kleidungsstücke**

öffentlich verkauft.

Schulze,
Gerichtsvollzieher.

Nachlaß-Versteigerung.

In der gerichtlichen Pflegschaftssache Hollmann **versteigere ich heute, den 19. August, nachmittags 4 Uhr, im Hause Wilhelmstraße 21a in Elberfeld:**

2 vollständ. Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Tische, Stühle, 1 Anrichte, 1 Küchenherd, 1 Wasserbank usw.

gegen Barzahlung. k1700

Der gerichtl. bestellte Pfleger:
Koepchen,
beeid. Gerichtstaxator für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld in Elberfeld.

Verkäufe

Immobilien

2 schöne, massive Landhäuser mit Garten zw. Düsseldorf und Elberf. bill. zu verk. Anfr. unt. E 1820 an die Geschäftsst. b1812

Musikinstrumente

Ein gebr. schwarzes 17468
Piano,
aus Miete zurückgekommen, **sehr** billig unter Garantie abzugeb. **Pianogeschäft Gustav Weischet,** Elberfeld, Königstraße 23.

Piano kreuzs. Panzerrahm. preisw. aus Miete zur., für Mk. 350. K. Bongardt, B. Allee 131.

Piano, kreuzsait., geb., m. Garantie, 300 ℳ **Arthur Lehmann,** Pianof. Barmen, Haspelerstraße 6.

Pianino, 5 J. Gar., f. 250 Mk. zu vk., a. zu vm. E., Alfenst. 30*

Maschinen

Stehender g299
Niederdruck-Dampfkessel
von 13,8 □m Heizfläche m. Zubehör wegen Vergrößerung der Zentralheizungsanlage billig zu verkaufen. — **Städtische Sparkasse, Wülfrath.**

Gasmotor,
4 PS, mit sämtlichem Zubehör billig zu verkaufen. Dasselbe einige
Drehbänke.
Offerten unter E 1270 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. f76

Gutgeh. Singer-Nähmasch. f. 18 Mk. E., Karlstr. 52, 1. Et.

Ganz neue Nähmaschine spottb. abzugeben. Mech. Bohne, Elbf., Marienstraße 31, Handlung. *

Ringsch.-Nähm., f. neu, b. Elb., kl. Klotzbahn 12a, 1. Et. Hdl. *

Tischmangel billig zu verkaufen. Elberfeld, Wiesenstr. 48, 1. Et.*

Gut erh. Fahrrad mit Freil. f. billig. E., Marienstr. 31, Hdl.*

Mobiliar

Eich.-Schlafz. m. Matr. 450 M., wenig gebr. **Büfett, Umbau u. Sofa, Kredenz, Lederstühle, Bücherschrank f. d. dam Brode, E., Marienstr. 19 am Hauptpost.** f7502

Eich.-Schlafz. m. Wollaufl. 525. Elbf., Friedrichstr. 32, Lager.

Billige Möbel! 226b
3tür. Schlafzimmer
mit Spiegelschrank **Mk. 235.—** Möbelhandlg. **Backmann & Co., Barmen,** Carlstr. 31/33 dir. geg. d. Ruhmeshalle. Verl. Sie ill. Katalog.

Eiserne Bettstelle mit Matratze für 10 Mark zu verk. Wo, sagt die Geschäftsstelle. [261 *

2 fast neue 1schl. Betts. u. mit Matr. u. Kleiderschr. zus. oder einz. bill. E., Grifflenbergst. 68, p.

Pchl. Bettst. m. M., g. erh., Umst. h. bill. E., Wilhelmstr. 33a, 2. Et.*

Ungeb. gr. Kleiderschr. 28, Bettst. u. M. 30, Betw. E., Prinzenstr. 32. *

Karol.-p.-Küchenbüf., wß. Herd, Tischer. u. Tisch mit Platte bill. zu verk. E., Brüderstr. 25, I.*

Klsch., Waschkom., Bettst. m. M., Sofa, Badew., Herd, g. erh., b. E., Friedrichstr. 30a, pt., Lag.*

Prachtvolles Plüschsofa, 2türig. Kleiderschrank, Tisch billig zu verk. Elberfeld, Karlstr. 52, I. *

Prachtv. Plüsch- u. Ledersofas 5pfd. 1tür. Kldschr. 12 u. 20 M. Sofalag. E., Grünstr. 16, a. d. Kaiserstr.*

Gut erhalt. Herd zu verkaufen. Elberfeld, Paradestr. 66, pt. *

Verschiedene

Sitz-Liegew. m. Verd., f. gut erh., zu vk. E., Blankstr. 34. *

Gut erh. Kinder-Klappwagen bill. E., Dorotheenstr. 14, I.

Gute Schulwaren billig zu verk. Elberf., Ernststraße 8.*

1 Paar f. u. Lackhalbschuhe bill. Off. u. E 1276 an Geschst. b1860

Baumwollgarne!
250 Pfd. 12/6fach, roh, 200 Pfd. 40/2, merc., coult., per Kasse billig zu verkaufen. — Offerten unter B 2432 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Lederabfälle,
große u. kleine Stücke, f. Sattler u. Schuhfabriken billigst. — **A. W. Büchsenschütz,**
Barmen, Telephon 411. 9031a

Hanfseile,
13, 14, 16 Millimeter Durchm., getrennt und ungetrennt, billig abzugeben. Anfragen u. E 1858 an die Geschäftsstelle. f286

Braunschw. Maschinenfaden, 3—6fach, links u. rechts Draht, abzugeben. Gollnick, Elberfeld, Düppelerstraße Nr. 20a. *

1 eis. Rollade,
2 m breit, 3,5 m lang, **mehrere eis. Fenster u. hölz. Türen** (teils mit Glas) billig zu verkaufen. Elberfeld, Kaiserstr. 50, pt.

70 große u. kleine Gläser, pass. für Einmachgläser, abzug. Näh. Kreutzer, Elberfeld, Südstr. 19.*

7 Mechaniker-Leitspindel-Drehbänke,
neue und tadellos erhaltene, teils mit Hohlspindel 140 bis 200 mm Spitzenhöhe, 650 bis 1000 mm Drehlänge,
1 Säulen-Schnell-Bohrmaschine
für 45 mm Löcher sofort ab Lager zu verkaufen.
Spezialfabrik G. m. b. H., Ratingen,
Telephon Nr. 176. b6272

Zu verkaufen:
ca. 800 kg prima Werkzeugstahl,
2 St. Säulenbohrmaschinen für ca. Löcher 50 mm,
ein Posten Schraubstöcke,
„ „ Parallelschraubstöcke.
Näheres bei **Ewald Emde, Ronsdorf, Bahnstr. 22.** f286

Für Hausierer! 9188a
billiges Obst
abzug. Barm.-R., Querstr. 10.

Leicht. Jagdgewehr, Kal. 28, b. zu verk. E., Klotzbahn 3, II. *

3000
neue weiße Liter-Flaschen,
1000
neue Liter-Steinkrüge
hat billig abzugeben: b1804
Th. Otten, Gelsenkirchen,
Bismarckstr. 35. Fernspr. 1093.

Gut erhaltene f377
Körbe und Kisten
zu verk. — **Heinr. Brüssermann,** Elberfeld, Kiwdorf 19.

Bierfilze, a. größ., f. a. Zwecke geeig., b. E., Klotzbahn 3, II.*

Habe verschiedene Gebinde prima **Sprit,** versteuert, abzugeben. Offerten mit Preisangebot u. E 1850 a. Gesch. b1848

Tiere

Pflastermüdes Pferd zu verk. * Sonnb., Unten vorm Steeg 140.

Gespann erstklassiger f1697
Wagenpferde,
langschweifig, 1,60 hoch, zuverlässig, 1- und 2spännig, 7- und 8jährige **Wallache** sof. zu verk. Off. u. E 5538 an die Geschst.



Zwei Pferde, 1 Münsterländ. und 1 Oldenburger, beide 7jährig, billig zu verkaufen. † Unter-Barmen, Auerschlststraße 12.

Guter Münsterländer 9195a
Wallach



zu verkaufen. Hermann Petzel jun., Barmen-Rittersh., Wichlinghauserstr. 4, Telephon 569.

Mittelschw. jung, 1,67 m hohes **Geschäftswagen-Pferd** f. 850 M. zu verk. G. Isenburg, Marienheide, am Bahnhof. b6273

Mehr. pass. Stadt-Wagenpferde abz., dar. e. 7j. Stute, braun, beste Beine, Gr. 1,76 m, Rehme a. pflasterm. zur. Landw. Joh. Schmalt, Wabersloh, Kr. Beckum i. W., bei Lippstadt. b1842

Rassepferd,
12 Jahre alt, brauner Wallach, wegen Einberufung sofort zu verkaufen. b1836
Gustav Clever, Karthausen,
Post Krebsöge.

Wagenpferd nebst **Geschirr** und **Wagen** zu verkaufen. — Elberfeld, Alsenstraße 34. f1697

Ein zugfestes, treues g299
Pferd
auf sofort zu verkaufen.
Aug. **Klüppelholz,**
Wülfrath, Mühlenstr. 11.

Hochtrag. Kuh
zu verk., 3. Kalb. — **Forsthaus Fuckslepen,** Post Langerfeld. †

Hochtrag. Kuh
zu verkaufen. — **Gut Scheifenhaus,** Gruiten. f41

Starker Zughund mit Karre für Bäckerei billig zu verk. * Schulz, Barmen, Ziegelstr. 22.

Kaufgesuche

Mittelgroßes
Grundstück
mit Fabrikgebäude zu kaufen o. zu mieten gesucht. Schr. Offert. unter E 5559 an die Geschst.

Subhasta-Grundstück
zu kaufen gesucht, möglichst mit Fabrikgebäude. Schr. Offerten unter E 5556 an die Geschst. *

Ein- od. Zweifamilienhaus
mit Garten in der Nähe des Viehhofs zu kaufen ges. Offerten unter E 5551 an die Geschst. *

Drehstrom-Motor,
3-/220 Volt, mit Schleifringanker, zu kaufen ges. Offerten mit Angabe des Fabrikats, der Tourenzahl und des Preises unter E 1281 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f1042

Kräft. Drehbank
zum Vorschrubben zu kauf. ges. Gefl. Off. u. B 5129 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 9190a

Bäum-Maschine
für Schweizer-Scherrahmen zu kaufen gesucht. Offerten unter E 5560 an die Geschäftsst. f1698

Bernickelungs-Dynamo
und
Massengalvanisierapparate
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. vermittelt u. E 1856 die Geschäftsst. b. Bl. g269

Bohrmaschinen
Drehbänke
Fräsmaschine
für Neueinrichtung gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
E. Neumann,
Barmen, 9182a
Heckingbauserstraße 118.

Gut erhaltene, 2500 bis 3000 Kilo schwere f76
Erzentnerpresse
zu kaufen gesucht. — Wörder & Pandel, G.m.b.H., Küllenhahn.

Gebr. Schnell-Nähmaschine zu kaufen gesucht. Off. m. Preis an H. Pickard, Radevormwald.

Gut erh. Stehmangel zu kaufen gesucht. Elbf., Grabenstraße 8.*

Pianino f. ca. 150 Mk. geg. bar ges. Off. u. E 5508 an Geschst.*

Gebr. Laute zu kaufen gesucht. Off. unt. E 5507 an die Geschst.

Gut erhaltener f1700
Photographenapparat
zu kaufen ges. Off. mit Preis unt. E 1278 an die Geschäftsst.

Wenig gebrauchter 9174a
Geldschrank, Schreibtisch, Kopiermaschine und Kontorschrank
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B 5129 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Kaufe
alle Art Möb., Herde, Betten, Kinderkl., Schuhe. Wwe. Rinkhoff, E., Karlstr. 52, I. Tel. 568

Groß. gebrauchtes Sofa zu k. ges. Off. u. E 5506 an Geschst.

Doppelter Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Barmen, Unterdörnen 71. 9185a

Gebr. Tisch, 125 cm lang, zu k. ges. Elbf., Schloßbleiche 16. *

Leichte Ziehkarre
zu kaufen gesucht. U.-Barmen, Auerstraße Nr. 53. †

Hohe Preise
für getragene Kleider aller Art
zahlt **Jacob Zander, Elberfeld,** Wilhelmstraße Nr. 8.

Gummimantel Nr. 44 b. zu k. ges. Ang. u. E 5537 an Geschst.

Kaufe
getrag. Kleider, Schuhe, Möbel. Zahle die allerhöchsten Preise. †
Löw, Barmen-Rittersh., Werlestraße 18.
Telephon 82.2

Pähroß für Sattler zu kaufen ges. Elbf., Sandstr. 15, part.

1 **Paar gut erh. lange** Stiefel, Größe 42/43, od. Gamaschen zu k. ges. Off. u. E 5548 Geschst.*

1.20 Mk. pro Kilo
für alte wollene Strümpfe, für Feldgrau-Zivilneutuch, Lumpen und Metalle die höchsten Preise. Elbf., Südstr. 38, durchs Tor.*

Brotbeutelband,
zu kaufen gesucht. Meinzer, Barm., Unterdörnerstr. 112.

Gebrauchtes Werkzeug
für Bearbeitung von 7,6 Grauguß-Rohlingen, Gewinde 55 mm, zu kaufen gesucht. f1674
Barmholt & Hackhausen, Maschinenfabrik, Elberfeld.

6 Stück 8—10 cm hohe I-Träger, 3,35 m lang, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten bef. unter E 1853 die Geschäftsst. b1846

Sackhandel
kauft Rud. Trenck, Barmen, Mühlenweg 51. 9156a

Wasserflaschen m. Klappverschl., einige hundert, zu k. ges. Bergmann, E., Hohenzollernstr. 1. *

Gebrauchte und neue f1696
Reitsättel u. Zaumzeuge
sofort gesucht. Elberfeld, Kipdorf 90, Erdgeschoß.

Hühner und Küken
zu kaufen gesucht. Ang. mit Pr. unter E 5545 an die Geschst. *

Eisbein .... 95 Pfg.

Sauerkraut 15 Pfg.
Pr. Hammel- u. Lammfleisch
von **90** Pfg. an.
Ochsen- und Rindfleisch
von **90** Pfg. an.
Stückfleisch ..... 80 Pfg.
Kalbfleisch billig,

Großschlachterei Hoppmann
Elberfeld-Barmen. i174

Gummibänder für Hosenträger
in großen Quanten **gegen Kasse zu kaufen gesucht.**
Angebote an **Julius Moreniänder, Hosenträger-Fabrik, Frankfurt a. M. 3.** a61

Gesprengte Fesseln.

Roman von Hans Richter.

[8] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Taler, leider sogar Taler! Und ob ich von Sinnen bin? — Ja, das habe ich mich bisweilen selber zweifelnd gefragt . . . .“ Ottomar fuhr mit beiden Händen durch das sorgfältig gepflegte blonde Haar und riß dann an den Knöpfen der eleganten Jagdjoppe, als fürchte er, zu versinken. „Siehst du, Rea, das verstehst du wirklich nicht“, fuhr er fort. „Das Beispiel ist's, das uns verdirbt. Wirklich entbehren, was man ernstlich so nennen kann, habe ich ja nie brauchen; aber ich habe auch nie einen Groschen übrig gehabt. Das ist der Haken! Zusehen müssen, wie die anderen, die meisten von uns, so achtlos mit dem Gelde umherwerfen, das reizt unwillkürlich, es ihnen mal gleich zu tun. Wie ein Wahnsinn faßt's einen an: nur einmal so mit vollen Händen wirtschaften können. Und was tut man dann? Man wettet heut, setzt seine Existenz auf die Beine eines Gaules oder die gute Laune eines Jockeys oder auf ein Kartenblatt. Unter Zehnen, die es so treiben, reiten sich natürlich neun in die Tinte . . . Aber wer glaubt nicht vorher, gerade er werde der glückliche Zehnte sein. Diesmal fing's mit Alfreds Besuch in Berlin an. Er war verteufelt guter Laune, wollte dies und jenes sehen, mitmachen, wovor ich mich selber bisher gehütet. Der Löwe, der einmal Blut geleckt hat — na, du weißt das ja. Da gibt es kein Loskommen mehr namentlich, wenn man allein auf sich angewiesen ist und ich sagen muß, daß man eigentlich nur die Wahl hat zwischen dem Weiterspielen und dem Ende. Schlimmer als so kann's schließlich nicht werden, also —“

„Also —“, fiel Regina scharf ein, „hast du in unbegreiflichem Leichtsinn immer weiter gewüstet, trotzdem du dir sagen mußtest, daß jedes noch so geringe Anwachsen deiner Verpflichtungen die Unmöglichkeit, dir zu helfen, in immer stärkerem Maße vermehrte. Nun ist es zur absoluten Unmöglichkeit geworden. Um des Vaters willen habe ich bisher für dich gearbeitet, gesorgt, — nun gebe ich es auf. Es wird ja mitzlos in jeder Weise; wir haben keine Hilfsquellen mehr. Achttausend Taler! — Ich weiß nicht, wieviel Zeit dazu gehören würde, sie aus Braunstein herauszuwirtschaften. Jahre jedenfalls — sie binnen einigen Tagen aufzutreiben, ist unmöglich. Der Vater hat Mühe gehabt, Deckung für die geldringende Hypothek ausfindig zu machen. Eine neue Last aufzunehmen, also unmöglich —“ Regina holte tief Atem, dann faßte sie krampfhaft Ottomars beide Hände und wiederholte: „Unmöglich — unmöglich! Versteh mich doch — ich sage es nicht, um dich zu schrecken, sondern weil es Wahrheit ist.“

In der Tat schien seine Verzweiflung keineswegs so groß gewesen zu sein, wie sein Brief andeutete. Er hatte wohl gemeint, mit reuevollen Klagen, Bitten, Versprechungen und Drohungen, wie bisher stets — auch heute das scheinbar Unmögliche zur Möglichkeit zu machen.

Nun aber lehrte ihn Reginas Ton und ein Blick in ihr entsetztes Antlitz, daß es diesmal ernster ward, als sonst. Ein Zucken lief durch seine schlanke Gestalt, und auch sein Gesicht entfärbte sich.

„. . . Daß es so schlimm stehe, glaubte ich nicht“, murmelte er.

„Weil du es nicht glauben wolltest. Oft genug habe ich dir offenen Aufschluß über unsere Verhältnisse gegeben. Du aber fandest es behaglicher, sie zu ignorieren und allen Abmahnungen zum Trotz deinem Leichtsinn die Zügel schießen zu lassen, als stände hinter dir ein so großes Vermögen, wie es ja bei manchen deiner Kameraden der Fall sein mag. Ich habe in diesen Tagen ein Wort gehört, das auch auf dich Anwendung finden mag. Es haben sich schwere Schatten um dein Leben gesponnen durch deine eigene Schuld. Ich vermag sie nicht mehr zu lösen. Sie halten dich gefangen, wie jede Schuld auf Erden. Wie hieltest du es überhaupt für möglich, daß wir dir helfen könnten!“

Wieder fuhr er mit der mädchenhaften weißen Hand durch das blonde Haar.

„Sollte nicht Rettelhorn —“

„Unmöglich! Sein ganzes Vermögen steckt in der Pachtung; er könnte eine so große Summe garnicht flüssig machen, selbst wenn er es wollte. Überhaupt glaube ich nicht, daß er helfen würde. Mir vielleicht oder dem Vater, aber nicht dir, nicht in deinem Falle! Dieser einfache Mann, der sich unter den härtesten Entbehrungen und Mühseligkeiten seinen Wohlstand zusammengearbeitet hat, kann für deinen Leichtsinn noch weniger als ich Entschuldigungen finden. Er weiß auch zu gut, wie wir stehen.“

„Dann — offen gestanden: ich dachte meist an Alfred. Ihm wäre es eine Lappalie! Ich freilich darf ihm nicht kommen, aber du. Wie es mir bei unserem letzten Zusammensein schien, liegt es nur an deinem Willen, ihn ganz und gar zu beherrschen und damit die Herrin seiner halben Million zu werden, — wenn's nicht schon 'ne ganze ist. Eigentlich hat er doch Schuld, daß ich wieder in dieses verfluchte Pech hineingeriet. Wenn du ihn bittest — weißt du, so eine kleine Morgengabe — und da kannst du ja gleich ein bißchen mehr sagen . . . fünfzehntausend oder . . .“

„Schweig!“ warf Regina mit einer seltsam harten Stimme ein, so daß Ottomar erschreckt auffuhr. „Um nichts bitte ich Alfred. Wieviel ich dir bereits geopfert, mag vergessen sein. Mein ganzes Leben aber, mein Herz und meine Ehre darf ich nicht verschleudern, auch um deinetwillen nicht. Nie wird Alfred mein Gatte.“

„Rea!“

„Ich spreche die Wahrheit! — Was ich nun kann, dir zu helfen, will ich versuchen, doch nicht um den Preis dieses Opfers.“

„Dann ist's besser, du sparst dir jedes Wort“, knirschte Ottomar. „Aus seinem eigenen Munde weiß ich's schon, daß er nur den Bruder seiner Braut retten wird. Da bleibt eben nur das Pistol! — Hol' der Teufel dieses Jammerleben!“ Er stülpte die triefende Mütze auf das Haupt und faßte Regina an beiden Schultern. „Du sagst es selbst, es gehe um Papas Leben — kannst du nicht darum einen Mann heiraten, der — der vielleicht nicht gerade der angenehmste ist, dir aber doch das Leben ganz angenehm gestalten kann?“ Mit dem ganzen rücksichtslosen Egoismus des von jeher Verwöhnten, der schließlich jedes seinem Wohlbefinden gebrachte Opfer als eine selbstverständliche Pflichtleistung ansah, drängte er in Regina, doch nur war auch deren so langmütige Geduld erschöpft.

Sie konnte es ja nicht, was er verlangte, konnte nicht ihr Leben dahin werfen für seine Schuld. Offen sprach sie es aus . . . Er war kein Knabe mehr, der die Folgen seiner Leichtfertigkeit stets und immer wieder anderen Schultern aufbürden darf, wie er es bisher getan, nun soll er als Mann sich selbst zu helfen wissen.

Dann freilich, als er mit einem wilden Fluche davon stolperte, wieder umkehrte und sie unter wilden Tränen küßte, indem er stammelte „Verzeihe mir, Rea, und lebe wohl! — Ich werde euch nicht mehr zur Last fallen. Einen Ausweg gibt es ja, — dem Toten werdet ihr leichter vergeben!“ — dann wünschte sie wohl, diese harten Worte nicht gesprochen zu haben.

Vergebens, daß sie ihm nacheilte und flehend seinen Namen rief — die Dunkelheit hatte ihn bereits ihrem Gesichtskreis entzogen, und im Tosen des Sturmes verhallte ihre Stimme ungehört.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Selbstmord eines russischen Obersten im Gefangenenlager.

Im Halleschen Offiziers-Gefangenenlager tötete sich durch Zerschneiden der Pulsader der russische Oberst Alexander Vollaff aus Petersburg, gegen den wegen schwerer Ausschreitungen gegen die Zivilbevölkerung des Kreises Tilsit ein Verfahren schwebte. Es ist erfreulich zu hören, daß unsere Militärbehörden gegen die russischen Bestien, wo sie ihrer habhaft werden können, mit aller Strenge des Gesetzes vorgehen.

Zehntausend Menschen im Taifun umgekommen.

An der chinesischen Küste hat ein ungeheurer Wirbelwind große Überschwemmungen und Feuersbrünste angerichtet, die allein in Shanton und Umgebung über 10000 Menschenopfer gefordert haben. Ein amerikanisches Kohlenschiff, das in den Docks von Schanghai gebaut wurde, wurde losgerissen und an den Strand geworfen. Auf dem Wusungfluß sind fünfzig große chinesische Dschunken untergegangen, die die Schiffahrt behindern. Handel und Verkehr sind völlig lahmgelegt.



Denkt an uns sendet
Salem Aleikum
Salem Gold
Zigaretten
Willkommenste Liebesgabe!
Preis M 3½ 4 5 6 8 10
3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.
20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei!
30 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabakbau-Cigaretten-Fabr. „Yenidze“ Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, er ist nur fern.
Tot ist, wer vergessen wird.

Am 14. September 1914 ist unser innigstgeliebter, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Postassistent

Hermann Tautz

Unteroff. d. Res., 16. Inf.-Reg., 11. Komp.

durch einen Granatsplitter schwer verwundet worden. Er starb noch an demselben Tage, 25 Jahre alt.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Hermann Tautz
Auguste Tautz geb. Wagner
Luise Seibel geb. Tautz
Theodor Tautz
Carl Seibel
Emma Tautz geb. Rumpf
Hans und Guste Seibel
Hermann und Theod. Tautz.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen

Durch seinen Kompagniechef erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß mein lieber, unvergeßlicher Mann, meines Kindes treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Unteroffizier

Karl Tschuschke

Ritter des Eisernen Kreuzes
5. Komp., Res.-Inf.-Regt. Nr. 27

im 34. Lebensjahre am 2. August bei einem Sturmangriff den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Nur wer den Verstorbenen gekannt hat, weiß, was wir verloren.

In tiefer Trauer:

Witwe Karl Tschuschke
Georgine geb. Kommer, u. Kind
Familie Karl Tschuschke sr.
Familie Heinrich Kommer.

Barmen, Elberfeld, Hochheim b. Erfurt, Rußland, Frankreich, Amerika, den 15. August 1915.

Durch
Wohltun reich werden
kann derjenige, der sich an der
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
beteiligt. — **Ziehung 6., 7. und 8. September 1915.**
10167 Geldgew. im Betrage von
400000 Mark
75000 M
Haupt- 40000 M
Gewinne 30000 M
20000 M
usw. usw. a336
Originallose zum amtlich festgesetzten Preise von **M 3.30** einschließlich Reichsstempel (für Porto u. Liste = **30 ₰ extra**) empfiehlt und versendet gegen Einsendung des Betrages mittelst Anweisung, auf Wunsch auch gegen Nachnahme
Ernst Streb,
Hamburg 36, Stephansplatz.

Füllfederhalter
empf. Rob. Girardet & Co., Burgstr. 7.

Kugelpanzer

Amtlich erprobt und genehmigt.
Sicherster Schutz gegen Infanteriegeschosse, kleine Granatsplitter, Schrapnellkugeln, Bajonettstiche usw. Ausführliche Prospekte, Garantie für Kugelsicherheit, behördliche Zeugnisse über glänzend bestandene Beschußproben mit Infanteriegewehr (S.-Geschoß) auf alle möglichen Entfernungen meiner im Felde bereits bewährten Kugelschutzteile u. Panzer enthaltend, gratis. Sie sind vom Kriegsministerium u. allen Generalkommandos zugelassen, im Gegensatz zu unerprobten minderwertigen Fabrikaten, die bekanntlich verboten wurden. Einzelteile: 1 Kopfschutzplatte, 500 gr, mit Tasche 9.50 M, 1 Herzschutzplatte, 650 gr, mit Tasche zum Einnähen 9,00 M. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung, ins Feld nur gegen Voreinsendung. a61
P. Wagenknecht, Leipzig 244
Scharnhorststraße 30. Fernsprecher 21 221.

Geschäftsbücher empfiehlt Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstraße 7.

Als dritter aus unserer Reihe erlitt am 31. Juli den Heldentod im Kampfe für das teure Vaterland der Eisenb.-Zivilsupernumerar

Herr

Otto Niehaus

Einj.-Freiw. Gefreiter
im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 218.

Wir beklagen wiederum den Verlust eines liebenswürdigen, pflichtgetreuen Mitarbeiters, dessen Andenken wir stets hoch in Ehren halten werden. 9197a

Die Beamten der Königl. Güterabfertigung Barmen-Ritterhausen.

Sorgsame Mütter.

Bei der Ernährung ihrer Lieblinge kommt für jede Mutter in erster Linie eine gute Kuhmilch in Frage. Nebenbei gibt sie als besonderes Stärkungsmittel die weltberühmten „Schneiders Kinder-Biscuits“, welche seit 1888 eingeführt und in dieser Zeit sich das Vertrauen unzähliger Familien gesichert haben. Die Biscuits sind sehr leicht verdaulich, daher niemals magen- oder darmstörend, blut- und knochenbildend, deshalb die beste Unterlage für spätere Entwicklung. Prämiiert mit 10 Ehrenpreisen und 40 gold. Medaillen, in Säuglingsheimen und Hofkreisen eingeführt, in fast allen Geschäften zu haben, direkt durch Kinder-Biscuitfabrik Rudolf Schneider, Hofl., Barmen, Fischertalerstr. 17.

Städtischer Obst- u. Gemüse-Verkauf.

Heute, Donnerstag den 19. August, in den **städtischen Verkaufsstellen** k1706

besonders preiswertes Obst

(Leichlinger)

Kochbirnen 2 Pfund 15 Pfg.
Butterbirnen 5 Pfund 30 Pfg.

ferner neue Sendungen einheimischer

Speise-Kartoffeln

(Juli-Nieren) geg. Bezugskarte zu **35** Pfg. p. Becher,
einheimische Mölle aus Straelen Becher **40** Pfg.

Außerdem kommen wieder

Einmachbohnen und verschiedene Gemüse

aus den städtischen Ländereien zum Verkauf.



Es gab Leute

die nicht mehr lesen konnten. Overhage's Augengläser setzten sie wieder in Stand, sich mit Zeitungen und Büchern zu beschäftigen.

Viele Frauen konnten nicht mehr nähen, konnten nicht einmal die Nadel mehr einfädeln. Overhage's Untersuchung stellte die Art des Sehfehlers fest, und passende Augengläser ermöglichten die Wiederaufnahme des Nähens.

Andere hatten unerträglichen Kopfschmerz, der von Ueberanstrengung der Augen herrührte. Overhage's gewissenhaft angepaßte Augengläser brachten Linderung und in vielen Fällen völliges Schwinden der Kopfschmerzen.

Nimmt es da Wunder, wenn solche Leute ihren Freunden die Firma Overhage empfehlen?

Was Overhage für andere tat, kann er auch für Sie tun. Ist Ihr Augenglas richtig? Oder läßt Ihre Sehkraft zu wünschen übrig? Dann kommen Sie zu mir, meine fachmännische Beratung ist kostenlos. 15

Optiker Overhage

Elberfeld, Kaiserstraße 4.

Stellenangebote

Männliche

Reisender

z. Besuche v. Kolonialwaren g. gel. Ang. m. Ang. der Gehaltsanspr. u. E 5560 an Geschft. *

Provisionsreisende,
welche Zigarren- etc. Geschäfte besuchen, für einen gut verkäuf. Artikel sofort gesucht. Off. unt. E 1857 an die Geschäftsst. v1859

Papiergroßhandlung sucht zum baldigen Eintritt für †

Kontor und Reise

militärfreien jungen Mann. Offerten unter B 2435 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger Buchhalter oder Buchhalterin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsanspruch. unt. B 5119 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtiger b6271
Lohnbuchhalter,
Registrator, der mit Kartothekwesen Bescheid weiß, und ein
Korrespondent-Stenograph
gel. Ang. mit Lebenslauf und Gehaltsanspruch, an **Stahlwerk Kabel C. Lueg jr., Kabel** in Westf.

Leistgr. größerer Betrieb sucht zum baldigen Eintritt eine unbedingt zuverläss. u. umsichtige
Persönlichkeit
zur Ueberwachung der Ausgabe und Annahme von Hausarbeit und zur Verwaltung eines ausgedehnten Materiallagers. — Bewerber, welche durch eine Tätigkeit als Wieglammer- oder Musterstuben-Vorsteher auch mit Lohn- und Lager-Buchführung vertraut sind, wollen unter Angabe ihrer bisherigen Stellung und Gehaltsansprüchen schriftliches Angebot unter B 5124 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, einreich. 9176a

Wir suchen für sof. od. bald einen tüchtigen
Verkäufer
für **Herren-Konfektion.**
Gebr. Kaufmann,
Essen. b6219

Militärfreier f104
junger Mann
mit entsprechenden Vorkenntnissen für leichtere Kontorarbeiten per sofort oder bald gesucht. — Persönl. Meldungen vormittags. **Lange & Colsman, G. m. b. H.,** Langenberg, Rhld.

Suche zum sofortigen Eintritt für meine Filiale in **Barmen,** Obstgroßhandlung, **tüchtigen, militärfreien** *
Verkäufer.
Off. mit Gehaltsansprüchen an **Gustav Wülfing, Elberfeld.**

Tücht. **Lagerist** aus der Kolonw.-Branche sof. ges. Einkaufs-Verein f. Kolonialw.-Händler, G. m. b. H., Elberf., Spichernstr. 7.*

Schreiber mit guter Handschrift zur Aushilfe gesucht. Off. unter E 5555 an die Geschäftsstelle. *

Tüchtiger 9199a
Umdrucker
für Merkantil u. Chromo sofort gesucht. **Gebr. Schlegtendal, Barmen,** Siegesstraße 24.

Selbst. Bandappret.,
mittlr., ges. Näh. H. Lepper, Barmen, Westkotterstr. 129a. †

Tüchtige f1688
Baumwollfärber
für dauernde Arbeit sofort gesucht. **W. von Scheven & Co.,** G. m. b. H., Elberfeld, Königstraße Nr. 173.

Größere Knopffabrik sucht z. sofortigen Eintritt einen erfahrenen, soliden f1695
Dreher,
welcher auf alle Arten Zelluloid-, Stoff- u. Metallknöpfe gut eingearbeitet ist. Bei tüchtigen Leistungen dauernde Stellung u. guter Lohn zugesichert. **Adolf Hennies, Elberfeld,** Cronenberger Straße 9/11a.

Riemenanschläger
ges. Fr. Sander Nachf., Elbf., Ostersbaum 1. 9192a

Kettenein leger
sofort ges. **Gebhard & Co.,** A.-G., Lohwinkel. g223

Schneider
auf besseres Großstück gesucht. Wachtmann & Müller, Elberf., Hofaue 37/39. g108

Fabrik in Solingen
sucht per sofort perfekten, bilanzsicheren a858
Buchhalter,
militärfrei, verheir., mit deutlicher Handschrift, flotter Korrespondent und Stenotypist. Es handelt sich um eine angenehme und dauernde Stellung. Nur durch längere Praxis erfahrene und an selbständiges Arbeiten gewöhnte Herren belieben handschriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angaben über bisherige Tätigkeit zu senden an
Ernst A. Hermes, Solingen, Hochstr. 29.

Zum sofortigen Eintritt militärfreier f1701
Buchhalter
gesucht. Genaue Kenntnis der amerik. Buchführung Bedingung. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unt. E 1279 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Manufakturwaren-Engros- und Fabrikations-Haus
sucht für seinen Prokuristen, welcher z. Heeresdienst einges. wird,
erste Kraft.
Es kommen nur militärfreie Herren mit gediegenen Warenkenntnissen in Frage und welche, mit einem Wort gesagt, wirklich in der Lage sind, ein erstklassiges Haus zu leiten. Gefl. Offerten unter E 3563 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

Motor- u. Maschinenwärter
Kranführer und Schlosser
für dauernde Beschäftigung und gegen hohen Lohn gesucht.
Phoenix, Aktien-Gesellschaft,
Düsseldorf-Lierenfeld, Abt. Blechwalzwerk. b6265

Tüchtiger 9138a
Herrenfriseur
sofort ges. Gehalt 100—120 Mk. Gust. Biermann, Barmen.

Friseurgehilfe
sofort gesucht. Rud. Fleißner, Barmen-M., Berlinerstr. 101.

Tücht., pers. Abträger f. bess. Hosen sof. ges. Mech. Näherei Gerhards, E., Schreinerst. 26, Hth.

Mehrere Schuhmacher
sof. ges. Gummi-Besohl-Anstalt Elberfeld, Hochstenstraße 2. *

Tücht. Schuhmacher
auf hohen Wochenlohn sof. ges. † Dieckmann, Barm., Hochstr. 10.

Tüchtige f51
Kistennagler
für gut bezahlte, dauernde Beschäftigung gesucht. — **Gebr. Lange, Gevelsberg-Nord.**

Tüchtige Zementeure und Bauhilfsarbeiter 9201a
suchen **Möbers & Cie., Barmen.** Zu melden: Geschäftshaus-Neubau Rhein.-Westf. Baugewerksberufsgenossenschaft, Elberfeld, Berlinerstraße 79, und Bäckerei-Neubau Konsum-Genossenschaft „Vorwärts", Barmen, Münzstr.

30—40 tüchtige
Erdarbeiter
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
f247
Aug. Dohrmann, Remscheid, Salemstraße 23.

Heizungs-Monteur,
welcher autogen schweißen kann, bevorz., und **Helfer** sofort ges. Zu melden b. Monteur Naumann, Schwelm, Cölnerstr. 2.†

Tücht., zuverlässiger 9147a
Heizungsmonteur
für dauernde Arbeit sof. ges. — Ausführliche Off. mit Zeugnis-Abschriften an
Lingenberg & Steinmetz,
Barmen, Wiesenstraße 41/43.

Klempner u. Installateure ges. Schmidt, Elberfeld, Karlstr. 8.*

Mehrere tüchtige g81
Aluminiumformer
gegen hohen Lohn sofort ges.
Solinger Tempergießerei,
Kronprinzenstr. 64

Geübter Einsteller
für Geschoßteile gesucht. Gelernt. Schlosser bevorzugt. Stock & Co., G. m. b. H., Elberfeld-Sonnborn. g108

Tüchtige Schlosser
für die Ueberwachung einer Anzahl Fräsmaschinen für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn sofort gesucht. — Joh. Wilh. Arntz, Remscheid, Lennepperstraße Nr. 35b. f247

Dreher oder Schlosser
als Vorarbeiter für Mundlochbüchsen und Granaten in dauernde Stellung gegen hoh. Lohn sofort gesucht. Selbiger muß die Einrichtung selbständig vornehmen können. f84
Büttgens & Engels,
Fahrradteilefabrik.
Gräfrath b. Solingen, Gaststr.

Tüchtige f152
Dreher
als **Vorarbeiter** für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. — Trockenverzinkung, Wülfrath.

Ein tüchtiger 9196a
Dreher
für dauernde Beschäftigung ges. **Robert Kaiser, Maschinenfabrik,** A.-Barmen.

Gesucht
tüchtige, erfahrene
Werkzeugschlosser
für dauernde Arbeit bei gutem Verdienst. Eintritt baldmöglichst. b6267
Emmericher Maschinenfabrik u. Eisengießerei, G. m. b. H.,
Emmerich, Rhein.

Zuverlässige, militärfreie
Dreher
(garnisondienstfähige werden reklamiert) bei hohem Lohn, dauernder Beschäftigung nach Essen-Ruhr such. Elberfeld & Comp., Langenberg-Rhld. f104

Tüchtige Bauschlosser
auf Anschlagarbeiten gegen hohen Lohn u. dauernde Beschäftigung gesucht. b6270
Sarrabt & Meldau,
Baubeschlagfabrik,
Köln a. Rh., Breitestraße 16.

Kriegsbeschädigte b6268
Facharbeiter,
wie Dreher, Schlosser, Hobler, Fräser, Zommer usw., stellt sof. ein **Maschinenfabrik Baum, Aktiengesellschaft, Herne i. W.**

Maschinenschlosser
gesucht. g81
Friedr. Herber Abr. Sohn, Solingen.

Erfahrener Heizer und Maschinenwärter
sofort gesucht. — Barmen, Fischertalerstraße Nr. 35. †

Konditorgehilfe
per sofort, evtl. 1. Septbr. ges. **Café u. Konditorei Meurer,** Elberf., Kirchstr. 7. f1689

Zuverlässiger älterer f1699
Kutscher
für Geschäftswagen sofort ges.
Heinrich Ludwig,
Elberfeld, Albrechtstraße Nr. 14.

Tücht. Ackernecht sof. ges. Lohn 15 Mk. wöchentlich bei freier Station. Markus Schnichers, Lohwinkel, Porten. g224

Lagerarbeiter
per sofort gesucht. — **Paul Schoenen,** Cronenberg, Holz-, Baumaterialien- und Kohlenhandlung. f18

Ich suche möglichst zum sofortig. Eintritt einen tüchtigen, militärfreien 134
Gärtner
Nur solche wollen sich melden, die mit den Arbeiten im Treibhaus und Gemüsegarten vollständig vertraut sind.
Rud. Stöcker, Gräfrath,
Klause.

Suche einen militärfr., zuverl.,
starken Mann,
welcher Waggonverladungen zu beaufsichtigen hat. Solcher, welcher im Getreidegeschäft schon tätig gewesen, wird bevorzugt.
C. Lohoff, Wülfrath.

Arbeiter b612
gesucht. Karl Neuhaus, Chem. Fabrik Albert, Königstr. 866, 15—17 J. Junge für l. Beschäft. bei H. Heubach, E., Alte 60. *

Junge z. Ledernähen
gesucht. Ungewitter, Elberfeld, Kloybahn 15, im Hof links. *

Lehrling
mit guter Schulbild. v. Papiergroßhandl. zum baldig. Eintritt gesucht. Off. u. B 2434 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Weibliche

Erfahrene Buchhalterin in dauernde Stellung ges. Offert. mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. u. Nr. 6752 an die Ann.-Exp. Barmen, Berlinerstr. 26. 74b

Kontoristin
gesucht für Lebensmittel-Engros-Geschäft. Nur ältere, durchaus selbständige, mit allen Kontorarbeiten vertraute Bewerberinnen, welche an flottes Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich melden. Off. mit Gehaltsanspr. unt. B 5121 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 9173a

Junges Mädchen,
das maschinenschreiben kann, für Rechtsanwalt-Bureau in Elberfeld sofort ges. Schriftl. Angebote mit Anbrüchen unter E 1280 an die Geschst. f1707

Tücht. Friseuse
zur Aushilfe ges. **Ernst Hackenbeck, Barmen, Allee 150.** †

* Tücht. Masch.-Näh. a. Drillh. ges. Dell, E., Ludwigstr. 86, pt.

Suche eine durchaus tücht. Näh. f. Hand u. Masch. auf Offiziers-Röcke. E., Wilhelmstr. 20a, II.*

Tüchtige Näherin
für Knopflochmaschine sof. ges. Elberfeld, Kl. Bandstraße 6. *

Pelznähерin
sof. ges. Pelzhaus Spanke-Malkowsky, Elbf., Königstraße 13a*

Riemenanschlägerinnen
ges. Fr. Sander Nachf., Elbf., Ostersbaum 1. 9191a

Schermädchen gesucht.
Elbf., neue Friedrichstr. 24, II.*

Mehrere junge Mädchen
für leichte Stanzarbeit sof. ges. R. Cahnfeld, E., Robertstr. 7.*

Z. sofm. f. g. Ta. ges. Gärtnerei u. chem. Wäscherei Ernst Cleff, Elberfeld, Gesundheitstraße. *

Flotte Lauf-Mädchen f. ges. Kunz, Lautenschläger, E., Königstr. 56.*

Lauf-Mädchen f. halbe T. f. ges. Herrenbrück, E., Schloßbleiche 20*

Einfaches, zuverlässiges
Kinderfräulein
od. Kindergärtnerin II. Kl.
für den Nachmittag per sofort gesucht. Bew. nur aus Elberfeld wollen Off. richten unter E 1262 an die Geschäftsst. d. Bl. f1671

Suche für nachmittags zu 2 Kindern ein *
besseres Mädchen
mit guten Empfehlungen.
Frau Carl Klußmann,
Elberfeld, Irenenstr. Nr. 1.

Zur selbständ. Führung meines kl. Geschäfts-Haushalts suche f. bald ein *
einf. Fräulein
oder **besseres Mädchen.** — Nur solche wollen sich melden, die ähnl. Stellungen bekl. haben. Halbtagsmädchen und Waschfrau vorhanden. Offerten sind zu richten nach: Solingen, Postfach 12.

Haushälterin!
Zur selbständigen Führung meines Junggesellen- u. kinderlosen Haushalts suche per 1. Sept. eine unbedingt zuverl., saubere u. anspruchslose Hausdame, welche über ihre bisherige Tätigkeit in bess. Häusern beste Zeugn. beibringen kann. Angebote unter Angabe der Gehaltsanspr. unt. E 1851 an die Geschst. b1849

Ein junges, flinkes, properes, durchaus ehrliches Mädchen von 16—17 Jahren, aus d. ganz., für Geschäft und Haushalt ges. Schr. Offerten unter B 5546 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.*

Flotte Stenotypistin,
seine Anfängerin, zum sofortigen Eintritt in dauernde Stellung für Kontor in Elberfeld gesucht. Bewerberinnen mit Kenntnissen in der Buchhaltung bevorzugt. Nur Angebote wie Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter E 1277 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f1701

Jüngeres Fräulein,
welches flink in der einfachen Buchführung ist und flott stenographieren kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur schriftliche Offerten unter Beifügung der Zeugnisabschriften werden berücksichtigt. (Nichts für Anfängerinnen.) 9193a
Gebrüder Alsberg, Barmen.

Fräulein für Haushaltarb. für nachmittags ges. Mon. 27 Mk. E., Ecke Graben- u. Poststraße. H. Stalmach, Schneidergeschäft.*

Alleinst. Herr in Hagen i. W. sucht ord., brave **Haushälterin,** die mehr auf gute Behdlg. als auf hohen Lohn sieht. Off. unt. 1852 an die Geschst. b1845

Gesucht in Herrschaftshaus ein durchaus fleißiges, sauberes
Küchenmädchen,
das kocht und Hausarbeit verrichtet. Eintritt 1. Sept. Vorstellung abends 7—8 Uhr. Telephon 1149. Frau Dr. Baum, Barmen, Schönenstr. 2. 9194a

Gesucht für sofort oder 1. Sept. ein tüchtiges, besseres b6261
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen für herrschaftlichen Haushalt.
Frau W. Holm, Wiesdorf am Niederrhein, Goethepl. 4.

Ein in allen Hausarbeiten, Servieren, Bügeln u. Nähen durchaus erfahrenes 24b
Zweitmädchen
per 1. Okt. ges. Frau Major Walz, Barmen, evgl. Kirchstr. 6

Tücht. jüngere Mädchen für alle Hausarbeit sof. gesucht. Feldmann, Elberfeld, Kipdorf 51. *

* Krankheitsh. ordtl., einf., in Hausarb. erf. jüng. **Mädchen** sof. ges. E., Königstr. 157, I.

* Zum 1. Sept. tüchtiges **Mädchen,** w. etwas kochen kann, ges. **Frau Reter, E., Breitestr. 29.**

Tücht. Mädchen für bürgerl. Haushalt sof. ges. Asbeck, Unt.-Barmen, Wiesenstr. 45. 9189a

Ein in allen Arbeiten erfahren.
Mädchen
gut sofort ges. **Solingen,** Kaiserstr. 278, Tel. 891. b1851

† Auf ein. kl. Gutshof wird ein ordentl., kräft. **Mädchen,** welch. melken kann oder erlernen will, sof. ges. Frau **Peter Mennenöh, Schweim,** Alleestraße Nr. 54.

Lehrerhaus auf dem Lande, 1 Kind, evgl., sucht möglichst bald besseres f92
Mädchen.
Anfangs monatlich 10 Mk. — Off. unt. E 1838 an die Geschst.

Suche für m. landw. Haushalt ein tüchtiges älteres *
Mädchen,
das sämtliche Arbeit verrichten kann, per sofort. Offerten unter E 1837 an die Geschäftsstelle.

Zum 1. Septbr. ein f152
Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, für alle Hausarbeiten gesucht.
Frau Apotheker Wetzmüller,
Mettmann.

1 Mädchen und rüstige Frau
finden Stellung in der Hellhütte Ronsdorf f286

Tüchtiges, mit allen häuslichen Arbeiten vertrautes †
Mädchen
nach M.-Gladbach gegen guten Lohn sof. ges. Off. u. B 2431 an d. Geschst. B., Neuerweg 57.

Ordentl. Mädchen
für Küche u. alle Hausarbeiten für kinderlosen Haushalt in dauernde Stellung gesucht. — Schäfer, Elbf., Meckelstr. 27. *

Jüng. Mädchen tägl. f. einige Stunden gesucht. Vorzustellen: Elberfeld, Lülichertraße 12, II.*

Ordentl. Dienstmädchen gesucht. Elberfeld, Karlstr. 34.*

Dienstmädchen v. 14—16 J. ges. Barm., Heckinghauserstr. 235. †

Ordentl., unabh. Frau z. Putz. und Waschen in kl. Fam. ges. * Näheres in der Geschäftsst. f200

Stellengesuche

Tücht., ehrl. Geschäftsmann sucht Beschäftigung, gleich welche Branche. Kaution kann gestellt werden. Elberfeld, Flensburgerstraße Nr. 39, Laden. *

Nähmaschinen-Mechaniker
sucht irgendwelche Beschäftig. * Off. unt. E 5563 an die Geschst.

Kraftwagenführer,
40 J., Schlosser, militärfr., sucht sof. od. spät. Stellung. Last- od. Luxuswagen. Off. u. 160 an die Filiale Solingen, Kaiserstr. 194.

Kellner
sucht Stelle auf ganze od. halbe Tage. Off. u. B 5150 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Gebildetes 20jähr. Mädchen sucht Tagesstelle, morgens oder nachmittags, in Konditorei, zu Kindern oder anderweitig. S. Fr., Elbf., Hahnerberg 36.*

Tücht., in all. Hausarb. erfahr. **Mädchen,** w. auch kochen kann, mit guten Zeugn., sucht z. 1. 9 Stelle, evtl. auch f. halbe Tage. Off. u. E 5561 an die Geschst. *

Mädchen vom Lande,
19 J., ev., s. Stelle in kl. Haush. Wilh. Pfitsch, Vilbel, Rhld.

Ein ev., erf. Mädchen sucht z. 1. Oktober Stelle als **Zweitmädchen** in ruh. herrschaftl. Haushalt, evt. bei einer ält. Dame. Off. u. E 1847 an die Geschst. *

* **Tücht. Mädchen** v. ausw. in Näh. sow. Hausarb. erf. sucht Stell. Gute Zeugn. st. z. Verf. Näh. Elbf., Südstr. 59, 2. Et.

Fleiß. Mädchen, 22 J., sucht z. 1. od. 15. Okt. Stelle in einem bürgerlichen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter E 5547 an die Geschäftsstelle. *

Kräftiges, junges, properes
Mädchen,
Kinderlieb, welches in all. Handarbeit (außer Kochen) erfahren, sucht Stelle in besserem Hause. Näheres: E. Sch., Elberfeld, Briefstraße Nr. 20.

Anständ. junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle im Haushalt, auch zu Kindern. Off. u. E 5579 an die Geschst.

Mädchen von auswärts f. Sud, Elberfeld, Carnapstraße 17. *

Jg. Mädchen v. L., 18 Jahr, das schon ausgewohnt hat, Stellung in kleinem Hause zum 1. Oktober. Offerten unter B 5132 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Jung. bess. Mädchen sucht z. 1. ruh., kl. Haushalt. Näh. b. Reinh. Blender, Oberdahl, Mittelstraße 39.

Alt. Mädchen f. Stellung auf Land hier od. auswärts zum Melken. Elb., Südstr. 17, pt. *

Bess. Mädchen, 30 J., ev., mit langjähr. Zeugn., sucht Stellung zum 1. Okt. in bess. Hause z. Stell. f. Küche u. Hausarb. Off. unt. E 5559 an die Geschst.

Tücht., fleiß. Mädchen sucht für ganze oder halbe Tage. Elberfeld, Königstraße 26, II.

Ord. Mädchen sucht Stelle. Elberfeld, Weststraße Nr. 8.

Kostümnäherin f. Kunden in dem Hause. E., Ernststr. 8.*

Schneiderin f. u. ein. Kind z. d. Hause. E., Kipdorf 67, III.

Tücht. Schneiderin f. Kind. u. D.- u. Kindergard. bei mäß. Lohn. Elbf., Lindenstr. 19, III, r. *

Schneiderin.
Aeltere erfahrene Schneiderin sucht noch einige Kunden. Off. unter B 2439 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Büglerin sucht Kunden. Elberfeld, Hochstraße 90, 3. Etage. *

Verf. Bügl. f. u. Kd., übern. a. Herrenw. E., Kochsgasse 2, p.*

Kriegersfrau f. Stelle am Fenchten, hole sie auch v. Elb. ab. U.-Barmen, Wiesenstr. 12*

Jg., unabh. **Kriegersfrau** sucht Stell. f. g. Tage b. best. Ansprüchen. Off. u. E 5565 Geschst.

Ord. j. Frau f. für einige St. morgens Geschäft., gl. welche Elbf., Exerzierplatz 52 4 T.

Z. Wasch- u. Putzst. Frau Schäfer u. B., Haspelerstr. 24a.

Teilhaber Vertreter
Teilhaber
für elektr. Groß-Schreibetrieb, sehr ausdehnungsfähig, hoher Lohn., still od. tätig sof. m. Kapital ges. Off. E 5578 Geschst.

Ein Herr,
welcher tücht. Verkäufer ist, als Vertreter für den Verkauf von Kaffee an Lebensmittelgeschäfte u. Kantinen gesucht. Hoher Provisionsverdienst. Leivin, Lebensmittelvertrieb, E., Bahnstr. 5a*

Verreist
Minna Marie Liptau.

Hühneraugen
und **Hornhaut** beseitigt schnell und sicher mein verbessertes Hühneraugenmittel **„Jaba".** Nur bei
Emil Jansen
Barmen, Werthstraße 8.
Fernsprech. 480 u. 1407. 38b

Achtung! Hausfrauen! Achtung!
Durch gemeinsamen großen Einkauf verkaufe, solange Vorrat reicht, im Hause **Tannenstraße Nr. 9 nur Freitags und Samstags:**
Bestes Rindfleisch 0.90, 1.00, 1.10
Schweinefleisch ohne Unterschied der Stücke . . **1.40**
Mastkalbfleisch . . . . . 1.10—1.20
Schmackhafte Blut- und Leberwurst 80 ₰
Alles andere zu den billigsten Tagespreisen.
Man überzeuge sich von der Güte der Ware. Kein Kaufzwang.
Achtungsvoll
Walter Herlinghaus
Elberfeld, Tannenstraße 9, am Weidenplatz.